

# **Beteiligungsbericht des Landkreises Heilbronn 2018**

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>1 Vorbemerkungen</b>	3
<b>2 Unmittelbare Beteiligungen des Landkreises Heilbronn</b>	5
<b>3 SLK-Kliniken Heilbronn GmbH</b>	7
<b>4 Klinik Löwenstein gGmbH</b>	22
<b>5 SLK-Management GmbH</b>	29
<b>6 Heilbronner-Hohenloher-Haller Nahverkehr GmbH</b>	32
<b>7 Übrige Beteiligungen</b>	
7.1 GiF Gewerbe- und Industriepark Bad Friedrichshall GmbH	37
7.2 Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH	40
7.3 Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH	44
7.4 Grundstückseigentümergeinschaft Kommunales Rechenzentrum Franken GbR	46
7.5 Beteiligungen an Elektrizitätsversorgungsunternehmen	47
7.6 Beteiligungen an Wohnungsbaugenossenschaften	48

# 1 Vorbemerkungen

Der Landkreis Heilbronn ist an verschiedenen Unternehmen, die in privater Rechtsform geführt werden, beteiligt. Mit der Einschaltung kommunaler Eigen- und Beteiligungsgesellschaften zur Erfüllung von öffentlichen Aufgaben wird zwar die Aufgabenwahrnehmung aus der Verwaltung ausgegliedert, die Aufgaben selbst verbleiben aber bei den Kommunen und den Landkreisen.

Aus dieser fortbestehenden Aufgaben- und damit auch Finanzverantwortung des Landkreises folgt eine Steuerungs- und Überwachungspflicht bei den Eigen- und Beteiligungsgesellschaften. Mit dem Ziel der Vereinheitlichung der Informationsinhalte und zur Verstärkung des Informationsflusses ist gemäß § 48 Landkreisordnung für Baden-Württemberg (LKrO) i. V. m. § 105 Abs. 2 Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) zur Information des Kreistags und der Einwohner jährlich ein Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen der Landkreis unmittelbar oder mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist, zu erstellen.

Im Beteiligungsbericht ist für jedes Unternehmen mindestens Folgendes darzustellen:

## ▶ **Allgemein**

- Gegenstand des Unternehmens
- Beteiligungsverhältnisse
- Besetzung der Organe
- die Beteiligungen des Unternehmens

## ▶ **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

## ▶ **Verlauf des letzten Geschäftsjahres**

- Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr
- die Lage des Unternehmens
- Kapitalzuführungen und –entnahmen
- im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres
  - die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen
  - die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens

- die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 HGB gilt entsprechend.

Ist der Landkreis unmittelbar mit weniger als 25 % beteiligt, kann sich die Darstellung im Beteiligungsbericht auf folgende Punkte beschränken:

▶ **Allgemein**

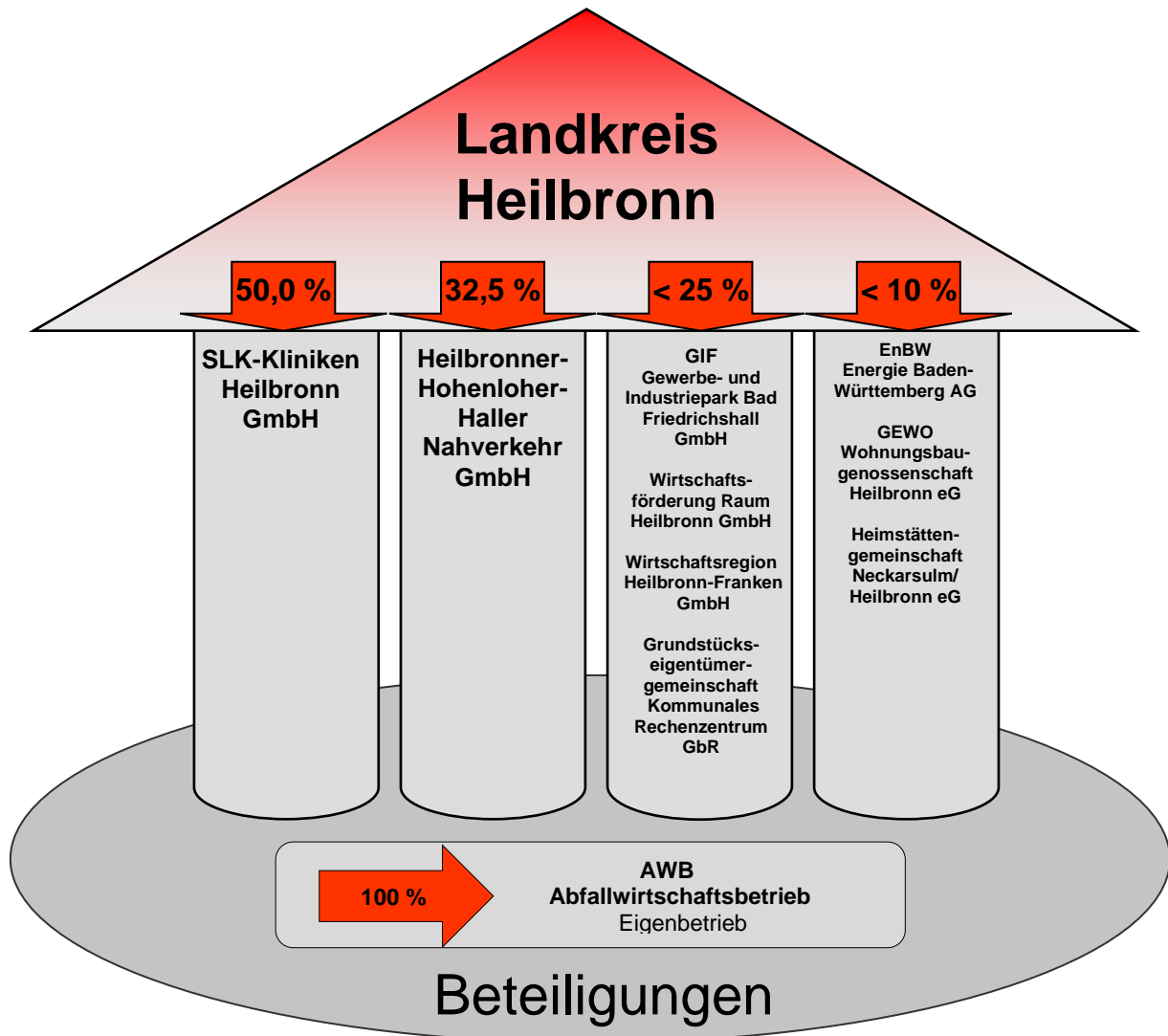
- Gegenstand des Unternehmens
- Beteiligungsverhältnisse

▶ **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist gem. § 105 Abs. 3 GemO ortsüblich bekannt zu geben und der Bericht an 7 Tagen öffentlich auszulegen. In der Bekanntmachung ist auf die Auslegung hinzuweisen.

## 2 Unmittelbare Beteiligungen des Landkreises Heilbronn

### 2.1 Übersicht zum 31.12.2018



Anmerkungen:

Zum 01.07.2017 ist die Hohenloher Krankenhaus gGmbH aus dem Konzernverbund der Regionale Gesundheitsholding Heilbronn-Franken GmbH (RGHF) ausgeschieden. Der Hohenlohekreis hat seine Anteile an der RGHF zu gleichen Teilen an die Stadt und den Landkreis Heilbronn veräußert. Damit fiel die Holdingfunktion in Bezug auf den Hohenlohekreis weg und die in der RGHF verbliebenen Funktionen rechtfertigten nicht mehr die gesellschaftsrechtlichen Strukturen. Aus diesem Grund erfolgte in mehreren Schritten eine Änderung der

Konzernstruktur. Dabei wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 14.08.2018 die SLK-Management GmbH (MGT) rückwirkend zum 01.01.2018 im Rahmen einer Ausgliederung zur Neugründung errichtet. Die RGHF hat in diesem Zusammenhang ihren bisherigen Geschäftsbetrieb auf die MGT übertragen. Anschließend wurde die RGHF auf die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH verschmolzen. Die MGT wird im Konzern als 100 %-Tochter der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH geführt.

Die an der GEWO Wohnungsbaugenossenschaft Heilbronn eG und an der Heimstättengemeinschaft Neckarsulm/Heilbronn eG gehaltenen Geschäftsanteile werden nach den Regeln zum Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) als Ausleihungen in der Bilanz des Landkreises ausgewiesen.

### **3 SLK-Kliniken Heilbronn GmbH**

Die Gesellschaft wurde zum 01.01.2001 mit Sitz in Heilbronn errichtet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 106124) eingetragen. Sie ist entstanden durch Verschmelzung der Klinikum Heilbronn GmbH mit Sitz in Heilbronn und der Kliniken GmbH Landkreis Heilbronn mit Sitz in Bad Friedrichshall. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 19.07.1996. Die letzte Änderung datiert vom 14.08.2018.

#### **3.1 Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Kliniken und sonstigen Gesundheitseinrichtungen in der Stadt Heilbronn und im Landkreis Heilbronn. Derzeit sind dies das Klinikum am Gesundbrunnen, das Klinikum am Plattenwald, die geriatrische Rehabilitation in Brackenheim und sonstige Gesundheitseinrichtungen in Brackenheim und Möckmühl.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege i. S. d. § 52 Abs. 2 Nr. 3 AO und die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe i. S. d. § 52 Abs. 2 Nr. 7 AO.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens - mittelbar oder unmittelbar - dienen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, gründen oder pachten.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Das Unternehmen ist selbstlos tätig und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

#### **3.2 Grunddaten der Finanzierung**

Die Krankenhäuser der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH fallen unter die Förderung nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz gemäß § 4 Nr. 1 i.V.m. § 9 KHG. Das Land Baden-Württemberg stellt den Kliniken im Rahmen des Haushalts Mittel zur Verfügung. Die Förderung erfolgt einerseits für einzeln beantragte Investitionen, die die Voraussetzungen des § 12 Abs. 1 LKHG i.V.m. § 9 Abs. 1 KHG erfüllen, andererseits nach § 15 Abs. 1 LKHG i.V.m. § 9 Abs. 3 KHG über eine Jahrespauschale zur Wiederbeschaffung geringwertiger Anlagegüter. Nach § 3 der Verordnung der Landesregierung über die Pauschalförderung nach dem Landeskrankenhausgesetz Baden-Württemberg vom 29.06.1998 in der Fassung der Änderungsverordnung vom 19.07.2005 setzt sich die Jahrespauschale aus einer Grundpauschale, einer Fallmengenpauschale, einer Vergütung für besetzte Ausbildungsplätze und ggf. für besetzte Plätze in teilstationären Einrichtungen zusammen.

Die Gesellschaft hat im Rahmen der Pauschalförderung (§15 LKHG) TEUR 5.165 und im Rahmen der Einzelförderung von Investitionen TEUR 77.610 vom Land Baden-Württemberg erhalten.

Die Gesellschafter fördern die Baumaßnahmen entsprechend den von ihren Gremien gefassten Beschlüssen.

Die Finanzierung der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

- Investitionen:
  - Eigenmittel des Krankenhausträgers
  - Einzel- und Pauschalförderung nach KHG/LKHG
  - Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand
  - Spenden und Drittmittel
- Stationäre Leistungen:
  - Vergütungen der Patienten bzw. Krankenkassen
  - Nutzungsentgelte der privatliquidationsberechtigten Chefärzte
- Ambulante Leistungen:
  - Vergütungen der kassenärztlichen Vereinigungen, der Krankenversicherungen und der Selbstzahler
  - Nutzungsentgelte der privatliquidationsberechtigten Chefärzte
- Ausbildungsfonds:
  - Seit 2006 werden von allen Krankenhäusern Ausbildungszuschläge vereinnahmt, an den Ausbildungsfonds weitergeleitet und von diesem an die ausbildenden Krankenhäuser ausbezahlt
- Leistungen für Dritte:
  - Lieferungen und Leistungen für Dritte, Personalgestellung, Vermietung

### 3.3 Beteiligungsverhältnisse und Anteilsbesitz

Das Stammkapital beträgt 10.226.000 €.

An der Gesellschaft waren zum 31.12.2018 folgende Gesellschafter beteiligt:

	Kapitalanteile	
	in €	in Prozent
Stadt Heilbronn	5.113.000	50
Landkreis Heilbronn	5.113.000	50
	10.226.000	100



Die Gesellschaft hatte zum 31.12.2018 folgenden Anteilsbesitz:

<b>Beteiligung</b>	<b>Festkapital</b>		<b>aktivierter</b>	<b>Ergebnis</b>
	<b>gesamt</b>	<b>anteilig</b>	<b>Wert</b>	
	in TEUR	in Prozent	in TEUR	in TEUR
Klinik Löwenstein gGmbH	2.045	100,0	10.497	251
SLK-Kliniken Praxis GmbH	25	100,0	25	122
SLK-Management GmbH	25	100,0	813	3
QuMIK GmbH, Ludwigsburg	55	9,1	5	5
QMBW GmbH, Tübingen	25	12,5	3	6

### 3.4 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Die **Gesellschafterversammlung** wird vom Oberbürgermeister der Stadt Heilbronn und dem Landrat des Landkreises Heilbronn gebildet.

#### Mitglieder des Aufsichtsrats (Stand 12/2018)

<b>Stadt Heilbronn</b>	Oberbürgermeister Harry Mergel (Vorsitzender)
<b>Landkreis Heilbronn</b>	Landrat Detlef Piepenburg (stellvertretender Vorsitzender)

#### **Mitglieder**

##### **Stadt Heilbronn**

Stadtrat Prof. Dr. Joachim Cyran  
 Stadtrat Gottfried Friz  
 Stadtrat Rainer Hinderer  
 Stadträtin Marianne Kugler-Wendt  
 Stadträtin Susanne Bay  
 Stadträtin Gisela Käfer  
 Stadtrat Malte Höch

##### **Landkreis Heilbronn**

Kreisrat Claus Brechter  
 Kreisrat Harry Brunnet  
 Kreisrat Peter Dolderer  
 Kreisrat Dr. Bernhard Lasotta  
 Kreisrat Dr. Peter Trunzer  
 Kreisrat Timo Wolf  
 Kreisrat Horst Strümann

##### **Arbeitnehmervertreter**

Betriebsrat Volker Flaig  
 Betriebsratsvorsitzender Jens Mohr

## Geschäftsführung

Herr Dr. Thomas Jendges, Heilbronn

### 3.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

#### Leistungsdaten

Die wesentlichen Bestimmungsfaktoren (Leistungsstatistik ohne geriatrische Rehabilitation) stellen sich wie folgt dar:

		2018	2017	2016	2015	2014
Planbetten	Anzahl	1.370	1.397	1.403	1.410	1.384
DRG-Tage (mit Überliegern)	Tage	388.961	403.501	419.234	420.346	426.102
DRG-Fälle (mit Überliegern)	Fälle	68.629	70.467	72.378	71.185	70.931
Nutzungsgrad	%	77,8	79,1	82,7	81,7	84,3
DRG-Verweildauer	Tage	5,67	5,73	5,79	5,90	5,99

### 3.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

#### 3.6.1 Allgemeines

Die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH ist durch Verschmelzung der Klinikum Heilbronn GmbH mit der Kliniken GmbH Landkreis Heilbronn mit Wirkung zum 1. Januar 2001 entstanden. Mit der gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung, dem damit verbundenen Wegfall der Regionale Gesundheitsholding Heilbronn-Franken GmbH (RGHF) sowie der Gründung der SLK Management GmbH wurde der Gesellschaftsvertrag der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH mit notarieller Beurkundung vom 14. August 2018 geändert. Danach halten die beiden Gesellschafter Stadt Heilbronn und Landkreis Heilbronn jeweils 50 % der Anteile. Die Gesellschafterversammlung wird von dem Oberbürgermeister der Stadt Heilbronn, Herrn Harry Mergel (gleichzeitig auch Vorsitzender des Aufsichtsrates) und dem Landrat des Landkreises Heilbronn, Herrn Detlef Piepenburg, gebildet. Die Geschäftsführung wurde durch Herrn Dr. Thomas Jendges mit Alleinvertretungsbefugnis wahrgenommen.

Die Gesellschaft ist Rechtsträgerin und Betreiberin der nachfolgenden Krankenhäuser und Einrichtungen:

- Klinikum am Gesundbrunnen in Heilbronn mit insgesamt 969 Planbetten
- geriatrische Rehabilitation in Brackenheim mit 39 Betten
- einheitliches Krankenhaus Klinikum am Plattenwald in Bad Friedrichshall und das Krankenhaus Möckmühl mit insgesamt 405 Planbetten (bis 09/2018). Mit vollständiger Verlagerung des akutstationären Bereichs des Standortes Möckmühl an den Plattenwald, erfolgte eine Reduktion der Planbetten um 15 Betten auf 390 Planbetten (ab 10/2018). Das Krankenhaus wird ab diesem Zeitpunkt nur noch unter Klinikum am

Plattenwald geführt. In Möckmühl wird ab diesem Zeitpunkt ein ambulantes Gesundheitszentrum betrieben.

Die Krankenhäuser am Standort Heilbronn und Bad Friedrichshall sind Akademische Lehrkrankenhäuser der Universität Heidelberg.

Die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH ist alleinige Gesellschafterin der SLK-Kliniken Praxis GmbH, die ein medizinisches Versorgungszentrum mit den Fachgebieten Strahlentherapie, Pathologie und Labormedizin betreibt, der neu gegründeten SLK-Management GmbH sowie der Klinik Löwenstein gGmbH mit 205 Planbetten. Die Klinik Löwenstein gGmbH ist alleinige Gesellschafterin der Service-GmbH Klinik Löwenstein.

### 3.6.2 Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2018 war für die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH geprägt durch die zweigestufige Verlagerung der stationären Versorgung von Möckmühl an den Plattenwald. Im Mai 2018 wurde zunächst die Abteilung für Innere Medizin und im September 2018 die chirurgische Abteilung nach Bad Friedrichshall verlagert. Im Klinikum am Plattenwald wurde hierfür die neu gebaute Station A5 eingeweiht. Am Standort Möckmühl bezog daraufhin die neu gegründete Praxis für Chirurgie und Orthopädie unter Beteiligung von SLK-Ärzten Räumlichkeiten im ehemaligen Krankenhausgebäude.

Die Gesellschaft und ihre Einrichtungen haben im Jahr 2018 auf der Leistungsseite ihren Versorgungsauftrag uneingeschränkt erfüllen können. Im stationären Bereich wurden 69.349 Patienten versorgt und damit etwas weniger als im Jahr 2017 (VJ: 71.097). Der erlösrelevante Case-Mix jedoch stieg um 0,6 % auf 73.116 (VJ: 72.705) an. Gleichzeitig ist die durchschnittliche Verweildauer der stationären Patienten auf 5,81 Tage (VJ: 5,85 Tage) gesunken. Die Zahl der Belegungstage lag mit 403.121 (VJ: 415.934) ebenfalls unter Vorjahresniveau. Die jahresdurchschnittlich 1.370 Planbetten (1.374 Betten bis September 2018; 1.359 ab Oktober 2018) im Akutbereich der Krankenhausstandorte waren im Schnitt zu 77,8 % belegt (VJ: 79,1 %).

Die Gesamtzahl der ärztlich-ambulant behandelten Patienten lag mit 170.648 geringfügig unter dem Vorjahreswert von 174.561 Patienten.

Standortbezogen ergab sich hinsichtlich der Leistungen folgendes Bild:

- **Klinikum am Gesundbrunnen:**  
Die Leistungszahlen im Jahr 2018 haben sich am Standort Heilbronn weiter positiv entwickelt; 51.197 (VJ: 50.357) Patienten wurden stationär behandelt. Dies im Wesentlichen bedingt durch die unterjährige Verlagerung der Fachabteilungen aus Brackenheim im Jahr 2017. Die durchschnittliche Fallschwere (CMI) lag mit 1,011 um ca. 2,5 % über dem Vorjahresniveau. Die Zahl der ambulant behandelten Patienten betrug 136.138 (VJ: 134.657).

- **Klinikum am Plattenwald:**  
Im Klinikum am Plattenwald wurden im Jahr 2018 16.018 Patienten (VJ: 15.590) stationär und 27.739 Patienten (VJ: 25.691) ambulant behandelt. Grund hierfür ist die unterjährige Verlagerung der stationären Versorgung vom Standort Möckmühl an den Standort Bad Friedrichshall. Die durchschnittliche Fallschwere (CMI) entwickelte sich auf 1,249 (VJ:1,233).
- **Geriatrische Rehabilitation Brackenheim:**  
Die Zahl der stationären Patienten in der geriatrischen Rehabilitation am Standort Brackenheim lag im Jahr 2018 bei 720 (VJ: 630) bei einer Auslastung der 39 Planbetten in Höhe von 99,5 %.
- **Krankenhaus Möckmühl:**  
Die Zahl der stationären Patienten ist im Jahr 2018 am Standort Möckmühl mit 1.414 (VJ: 3.072) aufgrund der Verlagerung der stationären Versorgung an den Plattenwald gesunken. Die durchschnittliche Fallschwere (CMI) erhöhte sich auf 1,189 (VJ: 1,006). Die Zahl der ambulant behandelten Patienten betrug 6.771 (VJ: 11.396).

Im Personalbereich wirkte sich der getroffene Abschluss des TVöD-VKA sowie die Tarifeinigung zwischen Marburger Bund und der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) für die Ärztinnen und Ärzte in kommunalen Krankenhäusern auch auf das Geschäftsjahr 2018 aus (TVöD: durchschnittlich +3,19 % ab März 2018; TV-Ärzte: durchschnittlich +0,7 % ab Mai 2018). Die Anzahl der Vollkräfte ist von 2017 auf 2018 erstmals nicht angestiegen, insbesondere, weil im Zuge der Verlagerung der stationären Versorgung von Brackenheim an den Gesundbrunnen in 2017 und von Möckmühl an den Plattenwald in 2018 nicht alle Mitarbeiter von der Option des Übergangs Gebrauch gemacht haben.

In baulicher Hinsicht wurden am Standort Gesundbrunnen für den zweiten Bauabschnitt weitere Planungsleistungen und vorbereitende Baumaßnahmen (u.a. Räumung und technische Außerbetriebnahme sowie Abriss der Gebäude F-Bau und Verwaltung) vorgenommen. Am 22. Oktober 2018 erfolgte der offizielle Spatenstich zum Bau der neuen Gebäudeteile P und F/D, die 420 Betten sowie die noch im Altbau befindlichen medizinischen und logistischen Bereiche umfassen werden. Darüber hinaus konnte im August 2018 die neu gebaute Frühchenstation (Neonatologie) eingeweiht und bezogen werden.

Im Jahr 2018 wurde neben dem Förderbescheid für die Aufstockung des Klinikums am Plattenwald in Höhe von TEUR 6.500 auch der Förderbescheid für die Errichtung des 2. Bauabschnitts (einschließlich Sanierung und Umbau der Energiezentrale) am Klinikum am Gesundbrunnen in Höhe von TEUR 76.500 erteilt. Im Rahmen der Strukturfondsförderung für die Konzentrationsmaßnahmen und die Schließung der stationären Versorgung in Brackenheim und Möckmühl erging ein Förderbescheid in Höhe von TEUR 8.500 an die Gesellschaft.

### 3.6.3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

#### 3.6.3.1 Ertragslage

Die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH hat das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresüberschuss von TEUR 1.032 (VJ: TEUR -8.760) abgeschlossen und damit deutlich über dem Wirtschaftsplanansatz von TEUR -1.762. Einmalige Effekte in 2018 waren zum einen die Auflösung der Rückstellung für die erhaltende Umsatzsteuer auf Zytostatika in Höhe von TEUR 4.500 aufgrund der bereits geschlossenen Vergleiche mit Krankenkassen zur Rückzahlung sowie die Zuführung zur Beihilferückstellung in Höhe von TEUR 1.100 EUR.

Die Erträge aus Krankenhausleistungen sind zum Vorjahr um TEUR 11.084 auf TEUR 265.443 gestiegen. Hauptursache war der gegenüber dem Vorjahr um 3,1 % gestiegene Landesbasisfallwert in Höhe von EUR 3.453.

Der Anstieg der Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses um TEUR 5.433 auf TEUR 38.593 resultiert aus dem Leistungsanstieg bei den Zytostatika und Fertigarzneimitteln.

Die sonstigen Umsatzerlöse (Position 4a der Gewinn- und Verlustrechnung - GUV) sind im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aufgrund der Kooperationserlöse im Bereich der Neurochirurgie, der Fremdversorgung mit Zytostatika und Fertigarzneimitteln, der Nachkodierung von stationären Fällen des Vorjahres sowie der Anpassung der Leistungsentgelte im Kooperations-, Miet- und Dienstleistungsvertrag mit der SLK-Kliniken Praxis GmbH um TEUR 2.383 auf TEUR 37.721 angestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (Position 8 der GUV) haben sich im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 6.289) auf TEUR 11.049 erhöht; dies hängt mit der Ausweisänderung für Erträge, denen keine Lieferungen und Leistungen zugrunde liegen und die zuvor in den sonstigen Umsatzerlösen (Position 4a der GUV) ausgewiesen waren, zusammen.

Die Personalaufwendungen stiegen bedingt durch die Tarifsteigerungen sowie der Sozialplankosten für Brackenheim und Möckmühl, die durch den Zuschuss des Landes aus dem KHSF-Förderbescheid refinanziert wurden, um TEUR 2.009 auf TEUR 224.187. Die Anzahl der Vollkräfte sank von 3.036 im Vorjahr auf 2.988, da nicht alle Mitarbeiter bei der Verlagerung der Standorte Brackenheim und Möckmühl an den Gesundbrunnen bzw. Plattenwald übergegangen sind.

Der Materialaufwand erhöhte sich um TEUR 9.541 auf TEUR 102.996. Diese Steigerung resultiert insbesondere aus den gestiegenen Ambulanz- und Fremdversorgungserlösen. Darüber hinaus erhöhten sich auch die Aufwendungen für Personalleasing zum Ersatz für Beschäftigte.

#### 3.6.3.2 Finanzlage

Aus Sicht der Gesellschaft ist die Finanzlage des Unternehmens stabil. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war zum Bilanzstichtag und während des Berichtszeitraums jederzeit gewährleistet.

Ein automatisiertes Cash-Management sorgt für einen Ausgleich zwischen den Standorten. Die Abdeckung auftretender Liquiditätsbedarfe ist durch enge Kontakte zu Gesellschaftern und Finanzinstituten sichergestellt. Der Liquiditätsgrad II hat sich im Vergleich zum Vorjahr (92,1 %) auf 102,9 % verbessert.

Die liquiden Mittel betragen zum 31. Dezember 2018 TEUR 7.976 (VJ: TEUR 9.033).

### 3.6.3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2018 TEUR 649.990 (VJ: TEUR 576.151).

Im Bereich der Sachanlagen sind die Werte für die Betriebsbauten aufgrund der unterjährigen Inbetriebnahme sowie die Anlagen im Bau Grund für die Erhöhung um TEUR 8.208 auf TEUR 457.131.

Im Bereich der Finanzanlagen sind die Wertpapierbestände aufgrund von Pensionszahlungen um TEUR 348 gesunken, die Anteile an verbundenen Unternehmen aufgrund der Gründung der SLK-Management GmbH um TEUR 813 gestiegen. Die Vorräte sind im Wesentlichen aufgrund einer höheren Bevorratung in der Apotheke sowie einer Erhöhung der unfertigen Erzeugnisse aufgrund der Überlieger am Jahreswechsel 2018/2019 im Saldo um TEUR 1.756 auf TEUR 15.510 gestiegen.

Wesentlich für die Erhöhung im Bereich der Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind die Forderungen nach dem KHG aufgrund der Förderbescheide für den zweiten Bauabschnitt am Standort Gesundbrunnen sowie dem Förderbescheid aus dem Krankenhausstrukturfonds für die Konzentrationsmaßnahmen aufgrund der Beendigung der stationären Versorgung in Brackenheim und Möckmühl.

Die Eigenkapitalquote ist von 8,3 % auf 7,7 % zurückgegangen. Unter Einbeziehung der eigenkapitalähnlichen Sonderposten zur Finanzierung des Sachanlagevermögens liegt die Quote bei 55,2 %.

Die Reduktion basiert auf dem im Vergleich zum Vorjahr höheren Fremdmiteinsatz für die Neubauvorhaben. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind von TEUR 106.076 auf TEUR 118.437 gestiegen und somit neben dem Anstieg der Verbindlichkeiten nach dem KHG (Zweiter Bauabschnitt und Krankenhausstrukturfonds) im Wesentlichen der Grund für den Stand der Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 235.401 (VJ: TEUR 165.279).

Die Rückstellungen sind insgesamt um TEUR 3.806 auf TEUR 56.127 gesunken. Hierzu haben insbesondere die rückläufigen Instandhaltungsrückstellungen sowie die Auflösung der Rückstellung für die Umsatzsteuer Zytestatika, da bereits einige Vergleiche mit Krankenkassen zur Rückzahlung geschlossen wurden, beigetragen. Gegenläufig wirkte sich der Anstieg der Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen aus.

Aus Sicht der Gesellschaft ist die Vermögenslage weiterhin stabil.

### 3.6.4 Qualitätsmanagement

In der aktuellen Qualitätspolitik der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH stehen die Themen Patientensicherheit, medizinische Ergebnisqualität, bauliche Infrastruktur und Mitarbeitergewinnung im Mittelpunkt der Aktivitäten. Die SLK ist Mitglied des Aktionsbündnisses Patientensicherheit e.V. und hat in diesem Zusammenhang verschiedene Verbesserungsprojekte umgesetzt, um neben einer qualitativ hochwertigen auch eine sichere Patientenversorgung zu gewährleisten.

Die SLK ist langjähriges Mitglied im QuMiK-Verbund (Qualität und Management im Krankenhaus). Als Verbund kommunaler Krankenhausträger in Baden-Württemberg fördert die QuMiK den Austausch von Wissen und das Lernen vom jeweils Besten auf der Grundlage themen- und fachbezogener Benchmarks.

Ergänzend zum gesetzlichen Qualitätsbericht veröffentlichen die SLK-Kliniken im Rahmen des QuMiK-Verbundes einen freiwilligen Qualitätsbericht zur detaillierten Darstellung medizinischer Ergebnisqualität. Im Rahmen der Mitgliedschaft „Initiative Qualitätsmedizin“ (IQM) nehmen die SLK-Kliniken zudem an Verfahren zur Qualitätsmessung und -verbesserung auf Basis von Routedaten teil.

Alle Standorte der SLK sind seit über 10 Jahren nach KTQ zertifiziert. Im Jahr 2018 wurden erstmals die beiden Standorte Heilbronn und Bad Friedrichshall gemeinsam nach KTQ zertifiziert. Zusammen konnten rd. 75 % der Bewertungspunkte erreicht werden. Dieses Ergebnis liegt im obersten Quartil der deutschen Krankenhäuser.

Die hohe medizinische Qualität und fachliche Kompetenz der SLK wird durch eine Vielzahl weiterer fachbezogener Zertifizierungen bestätigt. Hierzu zählen beispielsweise die erfolgreiche Erstzertifizierung zum Alterstraumazentrum, die Zertifizierung zum überregionalen Traumazentrum und zum überregionalen Schlaganfallzentrum am Standort Gesundbrunnen sowie das Endoprothetikzentrum an den Standorten Gesundbrunnen und Plattenwald.

### 3.6.5 Aus- und Fortbildung

Die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH ist einer der größten Ausbildungsbetriebe in der Region Heilbronn-Franken. Die SLK-Gesundheitsakademie bietet Ausbildungsplätze in den Bereichen Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpflege, Hebammen/Entbindungspfleger, Operationstechnische Assistenz, Anästhesietechnische Assistenz sowie Ausbildungsplätze im Bereich der Gesundheits- und Krankenpflegehilfe.

Die Ausbildung in den Bereichen Operationstechnische und Anästhesietechnische Assistenz wird hierbei in Kooperation mit Kliniken in Künzelsau, Öhringen, Löwenstein und Bad Rappenau angeboten. Für die 3-jährige Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege/Kinderkrankenpflege und die 1-jährige Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflegehilfe besteht eine Kooperation mit der Klinik Löwenstein.

Zusätzlich wird eine 1-jährig verkürzte Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflege für bereits examinierte Altenpfleger/innen angeboten.

Im Jahr 2018 waren durchschnittlich rund 176 Ausbildungsplätze in der Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpflege und rund 14 Ausbildungsplätze in der Gesundheits- und Krankenpflegehilfe besetzt. In der Ausbildung zur Hebamme waren 14 Ausbildungsplätze belegt. Rund 47 Kursteilnehmer besuchen die Ausbildungslehrgänge im Bereich Operations- und Anästhesietechnische Assistenten.

Im abgelaufenen Jahr haben 57 Auszubildende in der Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpflege, 20 Auszubildende zum Operations- und Anästhesietechnischen Assistenten sowie 12 Auszubildende in der Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpflegehilfe erfolgreich die Abschlussprüfung absolviert. Hinzu kommen SLK-weit 39 besetzte Plätze im Rahmen des freiwilligen sozialen Jahres sowie im Bundesfreiwilligendienst.

Des Weiteren bietet die SLK über die Ausbildung in den Gesundheitsberufen hinaus zahlreiche Ausbildungsmöglichkeiten als auch duale Studiengänge in verschiedenen Verwaltungsberufen an.

Als akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Heidelberg beteiligt sich die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH aktiv an der Ausbildung des ärztlichen Personals. Außerdem wird die regionale ärztliche Versorgung durch das Angebot der Verbundweiterbildung „Arzt für Allgemeinmedizin“ unterstützt. Des Weiteren bieten eine Vielzahl von Abteilungen der SLK Stellen für Studenten an. Die Studenten erhalten hierbei eine Begleitung durch einen Mentor sowie die Möglichkeit zur Teilnahme an spezifischen Fortbildungen. Darüber hinaus werden auch Pflegepraktika und Famulaturen in verschiedenen Fachbereichen ermöglicht und entsprechend vergütet.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH steht ein breitgefächertes Bildungsangebot interner Schulungsmaßnahmen aus dem Bereich der Fach-, Sozial-, Persönlichkeits- und Führungskompetenz zur Verfügung. Dieses wird durch Angebote des betrieblichen Gesundheitsmanagements noch ergänzt.

### **3.6.6 Chancen und Risiken der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH**

Die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH verfügt über ein strukturiertes Risikomanagementsystem, das aus zwei Hauptbestandteilen besteht: dem kaufmännischen Risikomanagement sowie dem medizinischen Risikomanagement.

Im Rahmen des kaufmännischen Risikomanagements werden zur Identifikation laufend entstehender Chancen und Risiken ein monatliches kennzahlengestütztes Reporting-System genutzt, gegebenenfalls unter Zuhilfenahme von Sonderauswertungen.

Externe und strukturelle Risiken werden über ein standardisiertes Erhebungsverfahren identifiziert. Risikoerhebung und Stand der Maßnahmen zur



Risikovermeidung und –minimierung werden in einem halbjährlichen Turnus aktualisiert.

Im Rahmen des medizinischen Risikomanagements wurde ein internes System zur Meldung von Zwischenfällen und Beinahe-Vorkommnissen (CIRS) in der Patientenversorgung eingerichtet. Ziel von CIRS ist die Identifizierung von Risiken und die Einleitung geeigneter Maßnahmen zur Risikominimierung. Der CIRS-Ausschuss berät die eingegangenen Meldungen, wertet diese aus und leitet geeignete Gegenmaßnahmen ein. Anschließend werden die Ergebnisse in Besprechungen und über das Intranet veröffentlicht um ein gegenseitiges Lernen aus Fehlern zu ermöglichen. In Ergänzung zu den bisherigen Maßnahmen zur Risikominimierung hat die SLK ein verbundweites Compliance-Management-System (CMS) erarbeitet. Das CMS soll im Jahr 2019 in Kraft treten.

Medizinische Schwerpunktbildungen und die Weiterentwicklung der Standorte eröffnen SLK die Chance, den wachsenden Anforderungen, die die Patienten, der Gesetzgeber und die Kostenträger hinsichtlich Leistungsumfang und -qualität stellen, auch in Zukunft zu entsprechen, die Wirtschaftlichkeit zu verbessern und beides nachhaltig stabil auszurichten. Hierzu wurde im Jahr 2018 mit der Erarbeitung eines Medizinkonzepts im Rahmen eines Strategieprozesses begonnen.

Die wirtschaftliche Entwicklung der SLK wird im Wesentlichen beeinflusst durch die gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen und Maßnahmen des Gesetzgebers sowie die für die Entwicklung der Kosten maßgeblichen Veränderungsraten und Tarifabschlüsse. Insbesondere in den für 2019 anstehenden Tarifverhandlungen mit dem Marburger Bund für den Ärztlichen Dienst ist mit wesentlichen Steigerungen zu rechnen.

Dabei ist das Risiko, dass Einkaufspreise und Tarifgehälter stärker steigen werden als die „Preissteigerungen“ (durchschnittliche Erlöse pro Patientenbehandlung) auf der Leistungsseite, absehbar. Diesem Risiko wird versucht, z.B. mit Mengensteigerungen oder Prozessverbesserungen entgegenzuwirken. Gleichzeitig bilden die demografische Entwicklung sowie medizinische Innovationen Herausforderungen.

Die in Teilbereichen des Gesundheitswesens auftretenden Probleme, qualifiziertes Fachpersonal zu finden, treten in gewissem Umfang auch bei der SLK auf. Dem Risiko wird mit Maßnahmen Rechnung getragen, die eigene Ausbildungskapazität auszuweiten und das Unternehmen auf dem Arbeitsmarkt noch attraktiver zu machen. Dieses Ziel verfolgen auch Maßnahmen zur Reorganisation von Arbeitsabläufen, um besonders betroffene Berufsgruppen durch Verlagerung von Tätigkeiten zu entlasten.

Das Pflegepersonalstärkungsgesetz, das zum 01.01.2019 in Kraft getreten ist, und die damit verbundenen Pflegepersonaluntergrenzen, bergen für die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH sowohl Chancen z.B. hinsichtlich der Finanzierung von Personalkosten im Bereich Pflege und der Förderung von Ausbildungskapazitäten, aber auch Risiken, wenn ggf. Untergrenzen in pflegesensitiven Bereichen nicht eingehalten werden können. Chancen ergeben

sich, da mit den Neubauten an den großen Standorten Heilbronn und Bad Friedrichshall diese technisch und baulich auf den aktuellsten Stand gebracht wurden. Mit den baulichen Maßnahmen sowie den strukturellen Veränderungen sind die organisatorischen Abläufe teilweise neu gestaltet. Im Ergebnis ist eine hohe medizinische und pflegerische Versorgungsqualität für die Bevölkerung mit einer deutlich verbesserten Infrastruktur und der gebotenen Wirtschaftlichkeit sichergestellt. Gleichzeitig konnte die Attraktivität der Häuser für Patienten und Mitarbeiter gesteigert werden.

Bestandsgefährdende Risiken sind aus Sicht der Gesellschaft zum jetzigen Zeitpunkt nicht erkennbar.

### **3.6.7 Ausblick**

Baulich werden im Jahr 2019 die Weiterentwicklung im Klinikum am Gesundbrunnen mit dem zweiten Bauabschnitt sowie der Beginn des Baus der beiden Gesundheitszentren in Brackenheim und Möckmühl im Fokus stehen. Darüber hinaus ist am Standort Gesundbrunnen die Inbetriebnahme des in 2018 begonnenen Parkhauses im ersten Quartal geplant. Anschließend wird das Bestandsparkhaus aufgrund statischer Mängel abgerissen und mit dem Neubau eines erweiterten Parkhauses begonnen.

Im Rahmen des Strategieprozesses ist die Vorlage eines verbundweiten Medizinkonzeptes vorgesehen, das die Leistungen in den derzeitigen Strukturen überprüft und eine künftige Ausrichtung unter Berücksichtigung baulicher und personeller Maßnahmen vorschlägt.

Abgesehen von den für die Krankenhausbranche allgemein geltenden Chancen und Risiken (bspw. Bettenauslastung, Schweregrad, Fachkräfte, Tarifsituation) führen die gute Position im Wettbewerb, die durch die Neubauten an den Standorten Heilbronn und Bad Friedrichshall weiterhin zu erwarten ist dazu, dass die Entwicklungsperspektiven aus Sicht des Unternehmens weiterhin positiv bewertet werden.

Unter Berücksichtigung der SLK-spezifischen Chancen und Risiken geht die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2019 von einem ausgeglichenen Ergebnis aus – geplant ist ein geringfügiger Jahresüberschuss von rund TEUR 100 bei Erträgen aus Krankenhausleistungen von rund TEUR 280.000.

Die Gesellschaft weist darauf hin, dass die Erwartungen sowie die Einschätzung der Geschäftsleitung auf bestimmten Annahmen basieren, die von den tatsächlichen künftigen Gegebenheiten abweichen können.

### **3.6.8 Kapitalzuführungen und Entnahmen**

Der Landkreis ersetzt der Gesellschaft Schuldendienstleistungen für die bei der Überführung der ehemaligen Kreiskrankenhäuser in die Rechtsform der GmbH übernommenen Altdarlehen. Die im Berichtszeitraum erstatteten Tilgungsleistungen in Höhe von rd. TEUR 10 wurden von der Gesellschaft der Kapitalrücklage zugeführt.

### 3.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

#### 3.7.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Durchschnittlich beschäftigte Vollkräfte

	2018	2017	2016	2015
Ärztlicher Dienst	518,95	520,19	519,78	502,77
Pflegedienst	1.032,81	1.036,61	1.037,84	1.025,98
Schüler/innen Krankenpflege/Kinder-Kr.Pfl.	24,38	22,12	21,75	207,75
Medizinisch-Technischer Dienst	506,22	505,76	483,39	464,55
Funktionsdienst	362,24	382,71	385,95	370,11
Klinisches Hauspersonal	33,01	37,66	44,50	47,95
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	109,14	114,78	120,52	121,92
Technischer Dienst	49,44	50,09	52,14	51,52
Verwaltungsdienst	171,62	176,87	176,47	167,15
Sonderdienste	11,93	15,24	13,33	14,33
Personal der Ausbildungsstätten	20,60	20,58	19,55	18,77
Sonstiges Personal	147,85	153,66	89,48	72,64
<b>Gesamt</b>	<b>2.988,19</b>	<b>3.036,27</b>	<b>2.964,70</b>	<b>3.065,44</b>

Die Krankenpflegeschüler/innen werden seit 2016 mit einem Anrechnungsverhältnis von 1:9,5 und die Krankenpflegehilfeschüler/innen mit einem Anrechnungsverhältnis von 1:6 eingerechnet

#### 3.7.2 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

##### Vermögenslage

	2018 TEUR	2017 TEUR	2016 TEUR	2015 TEUR	2014 TEUR
<b>Aktiva</b>					
<b>Anlagevermögen</b>					
Sachanlagen	457.131	448.923	435.612	344.127	266.085
Finanzanlagen	14.888	14.423	15.276	16.210	16.786
Immaterielle Vermögensgegenstände	546	740	1.584	2.186	3.158
	<b>472.565</b>	<b>464.086</b>	<b>452.472</b>	<b>362.523</b>	<b>286.029</b>
<b>Umlaufvermögen</b>					
Vorräte	15.510	13.754	11.509	10.601	9.926
Forderungen und sonst. VG	153.516	88.874	87.397	89.237	89.412
Flüssige Mittel	7.976	9.033	13.438	27.394	14.731
	<b>177.002</b>	<b>111.661</b>	<b>112.344</b>	<b>127.232</b>	<b>114.069</b>
<b>Ausgleichs- u. Rechnungsabgr.po.*</b>	<b>423</b>	<b>404</b>	<b>10.966</b>	<b>10.923</b>	<b>10.993</b>
	<b>649.990</b>	<b>576.151</b>	<b>575.782</b>	<b>500.678</b>	<b>411.091</b>
<b>Passiva</b>					
Eigene Mittel*	49.743	47.887	67.095	66.035	65.614
Sonderposten	308.719	303.052	299.198	287.513	229.303
Verbindlichkeiten	235.401	165.279	147.250	97.482	74.578
Rückstellungen	56.127	59.933	62.238	49.644	41.476
Ausgleichs- und Rechnungsabgr.po.	0	0	1	4	120
	<b>649.990</b>	<b>576.151</b>	<b>575.782</b>	<b>500.678</b>	<b>411.091</b>

\* die "Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung" wurden im Jahresabschluss zum 31.12.2018 mit dem Eigenkapital verrechnet. Die Werte des Vorjahres wurden angepasst.

Ertragslage

	2018 TEUR	2017 TEUR	2016 TEUR	2015 TEUR	2014 TEUR
allg. Krankenhausleistungen	265.443	254.359	260.837	244.849	234.266
Wahlleistungen	15.490	15.481	14.551	13.285	12.258
ambulante Leistungen <sup>1</sup>	38.593	33.160	29.872	28.271	18.363
Nutzungsentgelte	1.236	1.157	1.112	2.674	3.302
Bestandsveränderung	595	37	105	-177	560
übrige betriebliche Erträge	44.165	36.754	29.006	26.297	33.331
<b>Betriebsleistung</b>	<b>365.522</b>	<b>340.948</b>	<b>335.483</b>	<b>315.199</b>	<b>302.080</b>
Personalaufwand	-224.187	-222.178	-208.357	-200.799	-191.732
Materialaufwand	-102.996	-93.455	-90.917	-85.669	-79.417
Abschreibungen	-30.749	-34.741	-22.863	-17.761	-20.975
übrige betriebl. Aufwendungen	-32.739	-29.170	-36.410	-24.868	-25.863
Steuern (ohne ErtrSt)	-15	3.420	108	1.398	231
<b>Aufwendungen</b>	<b>-390.686</b>	<b>-376.124</b>	<b>-358.439</b>	<b>-327.699</b>	<b>-317.756</b>
<b>Betriebserg. v. Fördermitteln</b>	<b>-25.164</b>	<b>-35.176</b>	<b>-22.956</b>	<b>-12.500</b>	<b>-15.676</b>
Zuwendungen, Fördermittel	24.236	27.162	20.183	11.784	14.608
<b>Betriebserg. n. Fördermitteln</b>	<b>-928</b>	<b>-8.014</b>	<b>-2.773</b>	<b>-716</b>	<b>-1.068</b>
Finanz-, Beteiligungsergebnis	-2.499	-2.419	-483	-429	-740
Neutrales/periodenfremdes Ergebnis <sup>2</sup>	4.883	1.675	4.436	2.240	2.623
Ertragsteuern	-424	-2	-130	-594	884
außerord. Ergebnis	0	0	0	-89	-89
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>1.032</b>	<b>-8.760</b>	<b>1.050</b>	<b>412</b>	<b>1.610</b>

<sup>1</sup> Unter den ambulanten Leistungen werden ab 2015 auch die Erlöse aus Zytostatika gezeigt  
(2018 TEUR 21.638, 2017 TEUR 16.486, 2016 TEUR 8.683, 2015 TEUR 7.637)

<sup>2</sup> Ab dem Jahr 2015 wird unter dieser Position das neutrale Ergebnis ausgewiesen. Im Jahr 2014 umfasst diese Position das periodenfremde Ergebnis  
Der zum 31.12.2018 ausgewiesene Wert entfällt auf die Auslösung von Rückstellungen

### 3.7.3 Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Jahr 2018 TEUR 18 (VJ: TEUR 10).

### 3.8 Bürgschaften des Landkreises

Am 09.12.1996 hat der Kreistag beschlossen, für die auf die Kliniken GmbH Landkreis Heilbronn übertragenen Darlehen bis zum Höchstbetrag von 4.085.477,78 € Ausfallbürgschaften zu übernehmen.

Davon besteht z. G. der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH zur Sicherung eines Darlehens aktuell noch eine Bürgschaft in Höhe von 2.994.944,86 €.

Für die Mitgliedschaft der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg haben der Landkreis Heilbronn und die Stadt Heilbronn zu jeweils gleichen Teilen eine Gewährträgerschaft übernommen.

Zwischen dem Landkreis Heilbronn, der Stadt Heilbronn und den SLK-Kliniken Heilbronn GmbH wurde eine Einstandserklärung zur Absicherung von

Wertguthaben aus Altersteilzeit gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz vereinbart. Der Kreistag hat mit Beschluss vom 12.12.2005 der Übernahme dieser Einstandserklärung durch den Landkreis Heilbronn gemeinsam mit der Stadt Heilbronn als Mitgesellschafterin zu jeweils gleichen Teilen einstimmig zugestimmt.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Klinik Löwenstein hat der Landkreis Heilbronn eine Bürgschaft in Höhe von 3.500.000 € übernommen. Der Kreistag hat der Übernahme am 23.07.2007 zugestimmt.

Der Kreistag hat am 17.10.2011 der Übernahme von Ausfallbürgschaften von insgesamt 33.100.000 € zur Finanzierung der geplanten Investitionsvorhaben der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH zugestimmt. Es handelt sich dabei um Darlehen in Höhe von 37.200.000 € zur Finanzierung der Investitionsvorhaben am Standort Gesundbrunnen. Diese Darlehen werden jeweils zur Hälfte vom Landkreis Heilbronn und der Stadt Heilbronn verbürgt. Darüber hinaus handelt es sich um ein Darlehen in Höhe von 14.500.000 € für Investitionsvorhaben am Standort am Plattenwald, für das der Landkreis Heilbronn die Bürgschaft allein übernimmt.

Mit Beschluss vom 27.04.2015 hat der Kreistag der Übernahme von weiteren Ausfallbürgschaften zur Finanzierung der geplanten Investitionsvorhaben zugunsten der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH in Höhe von 20.800.000 € zugestimmt. Der Betrag hat sich bis zur Genehmigung der Bürgschaften auf 20.050.000 € reduziert.

Zur Finanzierung der geplanten Investitionsvorhaben benötigt die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH ein weiteres Darlehen. Zur Absicherung des Darlehens hat der Kreistag am 07.11.2016 der Übernahme einer weiteren Ausfallbürgschaft in Höhe von 7.500.000 € zugestimmt.

Am 23.07.2018 hat der Kreistag der Übernahme einer Ausfallbürgschaft zu Gunsten der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH in Höhe von 6.200.000 € zur Finanzierung der Investitionen des ersten Bauabschnittes am Gesundbrunnen zugestimmt.

Das Regierungspräsidium Stuttgart hat die Übernahme sämtlicher Bürgschaften genehmigt.

## **4 Klinik Löwenstein gGmbH**

Die Gesellschaft wurde zum 14.08.1998 mit Sitz in Löwenstein errichtet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 106737) eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag in der derzeit gültigen Fassung datiert vom 22.02.2010 mit den Ergänzungen vom 19.07.2010.

Mit Änderung vom 14.12.2012 wurde der Gesellschaftsvertrag in § 2 (Zweck der Gesellschaft) geändert.

### **4.1 Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Fachkrankenhauses für Lungen- und Bronchialheilkunde sowie Thorax- und Gefäßchirurgie in Löwenstein im Landkreis Heilbronn. Im Übrigen wird das Unternehmen nach dem jeweils geltenden Krankenhausbedarfsplan des Landes Baden-Württemberg betrieben. Der Betrieb des Krankenhauses umfasst voll- und teilstationäre sowie vor- und nachstationäre Krankenhausleistungen und ambulante ärztliche, medizinisch-technische, pflegerische, physikalische sowie sonstige für den Krankenhausbetrieb erforderliche Leistungen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens mittelbar oder unmittelbar dienen.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung öffentlicher Gesundheitspflege durch die bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung mit leistungsfähigen, wirtschaftlich gesicherten Krankenhäusern sowie die medizinisch zweckmäßige und ausreichende Versorgung der in diesen Krankenhäusern behandelten Patienten.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

### **4.2 Grunddaten der Finanzierung**

Die Klinik Löwenstein gGmbH fällt unter die Förderung nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz gemäß § 4 Nr. 1 i.V.m. § 9 KHG. Das Land Baden-Württemberg stellt der Klinik Löwenstein gGmbH im Rahmen des Haushalts Mittel zur Verfügung. Die Förderung erfolgt einerseits für einzeln beantragte Investitionen, die die Voraussetzungen des § 12 Abs. 1 LKHG i.V.m. § 9 Abs. 1 KHG erfüllen, andererseits nach § 15 Abs. 1 LKHG i.V.m. § 9 Abs. 3 KHG über eine Jahrespauschale zur Wiederbeschaffung kurzfristiger Anlagegüter. Nach § 3 der Verordnung der Landesregierung über die Pauschalförderung nach dem Landeskrankenhausgesetz Baden-Württemberg vom 29.06.1998 in der Fassung der Änderungsverordnung vom 19.07.2005 setzt sich die Jahrespauschale aus einer Grundpauschale, einer Fallmengenpauschale, einer Vergütung für besetzte Ausbildungsplätze und ggf. für besetzte Plätze in teilstationären Einrichtungen zusammen.

Die Finanzierung der Klinik Löwenstein gGmbH stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

- Investitionen:
  - Eigenmittel des Krankenhausträgers
  - Einzel- und Pauschalförderung nach KHG/LKHG
  - Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand
  - Spenden und Drittmittel
- Stationäre Leistungen:
  - Vergütungen der Patienten bzw. Krankenkassen
  - Nutzungsentgelte aus wahlärztlichen und nichtwahlärztlichen Leistungen
- Ambulante Leistungen
  - Kostenerstattungen der kassenärztlichen Vereinigungen bzw. von Patienten
  - Nutzungsentgelte aus ambulanten Leistungen
- Ausbildungsfonds
  - Ab 2006 werden die Ausbildungszuschläge aller Krankenhäuser über den Fonds an ausbildende Krankenhäuser weitergeleitet.

#### 4.3 Beteiligungsverhältnisse und Anteilsbesitz

Das Stammkapital beträgt 2.045.168 €.

Alleingesellschafterin ist die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH.

Die Gesellschaft hatte zum 31.12.2018 folgenden Anteilsbesitz:

Beteiligung	Festkapital		aktivierter	Ergebnis in TEUR
	gesamt in TEUR	anteilig in Prozent	Wert in TEUR	
Service-GmbH Klinik Löwenstein (SKLOE)	25	100	25	78

#### 4.4 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

##### **Geschäftsführung**

---

Herr Jürgen Winter

## 4.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

### Leistungsdaten

Die wesentlichen Bestimmungsfaktoren (Leistungsstatistik) stellen sich wie folgt dar:

		2018	2017	2016	2015	2014
Planbetten	Anzahl	205	205	205	205	205
DRG-Tage (mit Überlieger)	Tage	49.621	49.432	50.945	52.270	48.041
DRG-Fälle (mit Überlieger)	Fälle	8.199	8.468	8.588	8.436	7.991
Nutzungsgrad	%	66,32	66,10	68,09	69,86	64,21
DRG-Verweildauer	Tage	6,05	5,80	5,93	6,20	5,98
Ertrag je Patient	EUR	4.857	4.463	4.221	3.935	4.179
Personalaufwand je Patient	EUR	2.565	2.369	2.182	2.015	1.984
Sachaufwand je Patient	EUR	2.071	1.943	1.933	1.778	1.929
Gesamtaufwand je Patient	EUR	4.636	4.312	4.115	3.793	3.913

## 4.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

### 4.6.1 Allgemeines

Die Klinik Löwenstein gGmbH ist ein überregionales Zentrum für Lungen- und Bronchialerkrankungen mit Thorax- und Gefäßchirurgie. Der weit überwiegende Teil der Patienten bedarf einer speziellen Diagnostik und der klinischen Behandlung wegen Bronchialkrebs, COPD, chronischer Bronchitis, Lungenemphysem, Sarkoidose, Lungenfibrose, Atemversagen, Asthma und Allergien. Bis zu 10 Betten stehen für die Behandlung von Tuberkuloseerkrankungen zur Verfügung. Daneben werden im Bereich der interdisziplinären multimodalen und interventionellen Schmerztherapie sämtliche Formen von Schmerzen ambulant und stationär behandelt. Die Klinik ist KTQ-zertifiziert, zertifiziertes Lungenkrebszentrum der DKG, akkreditiertes Weaning-Zentrum der DGP sowie akkreditiertes Schlafmedizinisches Zentrum der DGSM.

Das Krankenhaus verfügt laut Krankenhausplan des Landes Baden-Württemberg über insgesamt 205 Betten, von denen 10 Betten als Zentrum für Beatmungsentwöhnung (Weaning) ausgewiesen sind. Das Einzugsgebiet für Erkrankungen im gesamten Spektrum der Lungen- und Bronchialheilkunde einschließlich Thorax- und Gefäßchirurgie umfasst überregional den Bereich Nord- und Ost-Württemberg.

Seit 01.07.2007 ist die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH Alleingesellschafterin der Klinik Löwenstein gGmbH. Hierdurch ergeben sich vielfältige Kooperationen innerhalb der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH. Die Klinik Löwenstein gGmbH ist 100%ige Gesellschafterin der Service-GmbH Klinik Löwenstein, die Dienstleistungen für die Klinik Löwenstein gGmbH und auch für Einrichtungen der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH erbringt.

### 4.6.2 Geschäftsverlauf

Im stationären Bereich wurden 8.199 Patienten versorgt (VJ: 8.468). Der erlösrelevante Case-Mix stieg um 1,6 % auf 8.776 (VJ: 8.638). Ursächlich sind starke Zuwächse in der Schmerztherapie. Die Case-Mix Punkte der Onkologie und der Pneumologie waren dagegen rückläufig. Die durchschnittliche



Verweildauer der stationären Patienten ist auf 6,05 Tage (VJ: 5,80) angestiegen. Gleichzeitig hat sich die Fallschwere (Case-Mix-Index) von 1,020 auf 1,070 verändert. Die gestiegene Verweildauer, der Rückgang der Fallzahlen und der gestiegene CMI sind im Wesentlichen auf die Substitution von stationären Fällen durch ambulante Fälle (Reduktion von Kurzliegern und niedrig bewerteten DRG´s) und den deutlichen Anstieg in der Schmerztherapie (länger liegende Fälle mit höherem CMI) zurückzuführen.

Die 205 Planbetten der Klinik Löwenstein waren im Schnitt zu 66,3 % (VJ: 66,1 %) belegt

#### **4.6.3 Ertrags- und Finanzlage**

Die Klinik Löwenstein gGmbH hat das Geschäftsjahr 2018 mit einem Gewinn von TEUR 251 abgeschlossen (VJ: TEUR -294). Positiv beeinflusst wurde das Ergebnis durch den Anstieg der Erlöse aus Krankenhausleistungen, die, einschließlich der Erlöse aus Wahlleistungen, ambulanten Leistungen und den Nutzungsentgelten der Ärzte, um TEUR 1.711 auf TEUR 34.808 (VJ: TEUR 33.097) gestiegen sind, durch Buchgewinne im Zusammenhang mit dem Verkauf von Grundstücken (TEUR 214) und durch Erträge aus der Nachkodierung des Jahres 2017 (TEUR 304). Darüber hinaus haben sich einmalige Erträge in Höhe von TEUR 360, die aus einem Tauschgeschäft (Parkplatzanlage gegen zuvor erfolgte Erdablagerungen auf einem Grundstück der Gesellschaft) hervorgehen, auf das Ergebnis ausgewirkt.

Die Personalkosten in Höhe von TEUR 21.031 sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 966 angestiegen. Die Veränderung ergibt sich überwiegend aus den Nachwirkungen der Tarifsteigerungen Marburger Bund sowie TVöD-VKA.

Die Zahlungsbereitschaft war während des gesamten Geschäftsjahres stets gesichert. Bestehende Darlehen wurden planmäßig getilgt. Neue Darlehen wurden im Berichtsjahr nicht aufgenommen.

#### **4.6.4 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Das Qualitätsmanagementsystem der Klinik Löwenstein gGmbH orientiert sich am Modell der Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus (KTQ); im März 2017 wurde die Klinik zuletzt erfolgreich nach KTQ rezertifiziert. Das Lungenkrebszentrum Klinik Löwenstein ist von der DKG zertifiziert und in 2018 rezertifiziert worden. Das Weaning-Zentrum der Klinik wurde Anfang 2018 rezertifiziert. Zusammen mit den anderen Standorten der SLK Kliniken-Heilbronn GmbH werden regelmäßig Patienten-, Mitarbeiter- und Einweiserbefragungen durchgeführt. Ergänzt werden die Befragungen durch die laufende Auswertung von Lob/Beschwerden, die ein aktuelles Bild über die Patientenzufriedenheit darstellen. Den Hinweisen wird zeitnah nachgegangen. In allen Bereichen der Klinik überprüfen interne Auditoren regelmäßig das Qualitätsmanagementsystem und die Prozesse der Klinik.

#### **4.6.5 Aus- und Fortbildung**

Die Klinik Löwenstein gGmbH bietet im Rahmen der Fort- und Weiterbildung ihren Mitarbeitern die Möglichkeit an intern und extern organisierten Veranstaltungen teilzunehmen. Ein betriebliches Fortbildungsprogramm wird jedes Jahr gemeinsam mit der Gesellschafterin erstellt.

#### 4.6.6 Risiken und Chancen / Ausblick

Die Geschäftsführung nimmt in Ihrer Planung für 2019, die im Dezember in der Gesellschafterversammlung beschlossen wurde, eine Fortsetzung der zuletzt positiven Leistungsentwicklung an. Grundlage dafür sind die Ausweitungen im Bereich der Schmerztherapie und die für 2019 geplante Erweiterung im Bereich der Pflege, so dass die Bettenkapazitäten vollständig betrieben werden können.

Die Wirtschaftsplanung geht für das Geschäftsjahr 2019 von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -66 aus.

Das Pflegepersonalstärkungsgesetz, das zum 01.01.2019 in Kraft getreten ist, und die damit verbundenen Pflegepersonaluntergrenzen, stellen für die Klinik Löwenstein gGmbH Chancen hinsichtlich der Finanzierung von Personalkosten im Bereich Pflege und der Förderung von Ausbildungskapazitäten dar. Allerdings stellt die Besetzung von offenen Stellen, vor allem in den Pflegebereichen, die Klinik vor erhebliche Herausforderungen.

Im Rahmen des medizinischen Risikomanagements wurde ein internes System zur Meldung von Zwischenfällen und Beinahe-Vorkommnissen (CIRS) in der Patientenversorgung eingerichtet. Ziel von CIRS ist die Identifizierung von Risiken und die Einleitung geeigneter Maßnahmen zur Risikominimierung. Der CIRS-Ausschuss berät die eingegangenen Meldungen, wertet diese aus und leitet geeignete Gegenmaßnahmen ein.

In Ergänzung zu den bisherigen Maßnahmen zur Risikominimierung hat der SLK-Konzern ein verbundweites Compliance-Management-System (CMS) erarbeitet. Das CMS soll im Jahr 2019 in Kraft treten.

Durch die Kündigung des Chefarztes der Pneumologie zum 31.03.2019 ergeben sich Risiken in der Belegung der Pneumologie und daraus folgend auch in den anderen Fachabteilungen. Die Nachbesetzung der Stelle ist zum 01.06.2019 erfolgt.

Risiken bestehen auch im Bereich der Instandhaltung von Gebäuden und technischen Ausstattungen. Es ist weiterhin damit zu rechnen, dass die Klinik erhöhte Aufwendungen für die ungeplante Instandhaltung zu tragen hat.

## 4.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

### 4.7.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Durchschnittlich beschäftigte Vollkräfte:

	2018	2017	2016	2015	2014
Ärztlicher Dienst	51,51	50,85	48,22	45,80	48,17
Pflegedienst	135,44	137,04	135,50	142,86	139,22
Medizinisch-Technischer Dienst	48,83	48,64	43,04	35,90	26,17
Funktionsdienst	18,50	16,69	16,51	15,80	18,18
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	5,95	5,71	8,01	7,84	9,32
Technischer Dienst	1,00	1,50	2,00	2,84	3,00
Verwaltungsdienst	5,09	4,54	5,68	7,32	7,72
Sonderdienste	8,77	10,71	3,94	2,85	2,50
Personal der Ausbildungsstätten	0,00	0,00	2,07	0,50	1,77
<b>Gesamt</b>	<b>275,09</b>	<b>275,68</b>	<b>264,97</b>	<b>261,71</b>	<b>256,05</b>

Im Pflegedienst sind 12 (VJ: 12) Krankenpflegeschüler/innen (Anrechnungsverhältnis 1:9,5) und Krankenpflegehilfeschüler/innen (Anrechnungsverhältnis 1:6) enthalten.  
Darüber hinaus beschäftigte die Gesellschaft 4 Auszubildende (VJ: 3).

### 4.7.2 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

#### Vermögenslage

	2018 TEUR	2017 TEUR	2016 TEUR	2015 TEUR	2014 TEUR
<b>Aktiva</b>					
<b>Anlagevermögen</b>					
Sachanlagen	28.042	29.592	31.521	33.190	34.546
Finanzanlagen	25	25	25	25	25
Immaterielle Vermögensgegenstände	84	47	63	119	175
	<b>28.151</b>	<b>29.664</b>	<b>31.609</b>	<b>33.334</b>	<b>34.746</b>
<b>Umlaufvermögen</b>					
Vorräte	751	954	1.022	1.148	1.302
Forderungen und sonst. VG	11.858	12.481	10.645	8.758	9.178
Flüssige Mittel	317	429	141	42	397
	<b>12.926</b>	<b>13.864</b>	<b>11.808</b>	<b>9.948</b>	<b>10.877</b>
<b>Ausgleichs-, Rechnungsabgr.po.*</b>	<b>6</b>	<b>4.659</b>	<b>4.627</b>	<b>4.627</b>	<b>4.627</b>
	<b>41.083</b>	<b>48.187</b>	<b>48.044</b>	<b>47.909</b>	<b>50.250</b>
<b>Passiva</b>					
Eigene Mittel*	5.905	10.281	10.574	11.330	11.971
Sonderposten	15.684	16.805	17.864	18.864	19.317
Verbindlichkeiten	14.127	15.361	14.503	13.532	13.499
Rückstellungen	5.367	5.740	5.103	4.183	5.460
Ausgleichs-, Rechnungsabgr.po.	0	0	0	0	3
	<b>41.083</b>	<b>48.187</b>	<b>48.044</b>	<b>47.909</b>	<b>50.250</b>

\* die "Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung" wurden im Jahresabschluss zum 31.12.2018 mit dem Eigenkapital verrechnet.

## Ertragslage

	2018	2017	2016	2015	2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Betriebsergebnis</b>					
Umsatzerlöse <sup>1</sup>	34.808	33.097	32.611	28.876	27.927
Sonstige Erträge und Erstattungen	8.545	7.989	6.514	7.546	8.420
Bestandsveränderung	-114	88	134	-142	178
<b>Erlöse</b>	<b>43.239</b>	<b>41.174</b>	<b>39.259</b>	<b>36.280</b>	<b>36.525</b>
Personalaufwand	21.031	20.065	18.978	17.321	16.500
Sachaufwand einschl. Steuern	20.969	20.426	19.989	18.477	19.558
<b>Aufwendungen</b>	<b>42.000</b>	<b>40.491</b>	<b>38.967</b>	<b>35.798</b>	<b>36.058</b>
	<b>1.239</b>	<b>683</b>	<b>292</b>	<b>482</b>	<b>467</b>
<b>Finanzergebnis</b>					
Fördermittel	629	652	624	636	636
Auflösung von Sonderposten u.Ä.	1.757	1.649	1.585	1.609	1.572
Finanzanlagen	100	150	0	0	0
Zinsen	0	0	0	0	0
<b>Erträge</b>	<b>2.486</b>	<b>2.451</b>	<b>2.209</b>	<b>2.245</b>	<b>2.208</b>
Abschreibungen/Mieten	2.656	2.541	2.487	2.586	2.699
Zuführung von Fördermitteln	644	674	624	636	636
Zinsen	174	213	146	146	151
<b>Aufwendungen</b>	<b>3.474</b>	<b>3.428</b>	<b>3.257</b>	<b>3.368</b>	<b>3.486</b>
	<b>-988</b>	<b>-977</b>	<b>-1.048</b>	<b>-1.123</b>	<b>-1.278</b>
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>251</b>	<b>-294</b>	<b>-756</b>	<b>-641</b>	<b>-811</b>

<sup>1</sup>Erlöse aus Krankenhausleistungen, Walleistungen, ambulanten Leistungen und Nutzungsentgelte der Ärzte

### 4.7.3 Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

### 4.8 Bürgschaften des Landkreises

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Klinik durch die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH hat der Landkreis Ausfallbürgschaften für aufgenommene Darlehen der Klinik in Höhe von 2.807.756,70 € übernommen.

Für die Mitgliedschaft der Klinik Löwenstein gGmbH bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg haben der Landkreis Heilbronn und die Stadt Heilbronn zu jeweils gleichen Teilen eine Gewährträgerschaft übernommen.

Zur Umfinanzierung eines Betriebsmittelkredits hat der Landkreis eine Ausfallbürgschaft in Höhe von 4.000.000 € übernommen.

Das Regierungspräsidium Stuttgart hat die Übernahme sämtlicher Bürgschaften genehmigt.

## **5 SLK-Management GmbH**

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 14.08.2018 rückwirkend zum 01.01.2018 mit Sitz in Heilbronn errichtet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 766709) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 14.08.2018.

### **5.1 Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung die Erbringung von Geschäftsführungs-, Management- und Verwaltungs- und sonstigen Dienstleistungen insbesondere für Unternehmen der SLK-Unternehmensgruppe, u. a. auf den Gebieten Hygiene, Medizintechnik, Recht, Personalwesen, IT, Organisation, Einkauf, Unternehmenskommunikation, Patientenservices/Erlösmanagement sowie alle damit zusammenhängenden Tätigkeiten.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens - mittelbar oder unmittelbar - dienen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.

### **5.2 Beteiligungsverhältnisse und Anteilsbesitz**

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 EUR.  
Alleingesellschafterin ist die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH.

### **5.3 Organe der Gesellschaft**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

#### **Geschäftsführung**

Herr Dr. Thomas Jendges, Heilbronn

### **5.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Die getätigten Aufwendungen der SLK-Management GmbH zielten darauf ab, die Gesellschaft als zentrale Steuerungseinheit zu implementieren. Die Gesellschaft finanziert sich zu einem wesentlichen Teil durch Umlagen, welche die SLK-Konzerngesellschaften tragen, sowie den Erträgen aus den geschlossenen Kooperationsverträgen.

## **5.5 Verlauf des letzten Geschäftsjahres**

### **5.5.1 Gründung der Gesellschaft**

Zum 01.07.2017 ist die Hohenloher Krankenhaus gGmbH aus dem Konzernverbund der Regionale Gesundheitsholding Heilbronn-Franken GmbH (RGHF) ausgeschieden. Der Hohenlohekreis hat seine Anteile an der RGHF zu gleichen Teilen an die Stadt und den Landkreis Heilbronn veräußert. Damit fiel die Holdingfunktion in Bezug auf den Hohenlohekreis weg und die in der RGHF verbliebenen Funktionen rechtfertigten nicht mehr die gesellschaftsrechtlichen Strukturen. Aus diesem Grund erfolgte in mehreren Schritten eine Änderung der Konzernstruktur.

Die SLK-Management GmbH (MGT) wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 14.08.2018 rückwirkend zum 01.01.2018 im Rahmen einer Ausgliederung zur Neugründung errichtet. Dabei wurde der gesamte Geschäftsbetrieb der RGHF (sämtliche Aktiva und Passiva) mit Ausnahme der Beteiligung an der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH als Gesamtheit auf die MGT übertragen und in die Kapitalrücklage i. H. v. TEUR 788 eingestellt. Anschließend wurde die RGHF auf die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH (SLK) verschmolzen. Die MGT wird im Konzern als 100 %-Tochter der SLK geführt.

### **5.5.2 Geschäftsverlauf**

Die MGT hat im Rahmen der Übertragung des bisherigen Geschäftsbetriebs der RGHF die Funktionen in den Bereichen Hygiene, Medizintechnik, IT, Lohn- und Gehaltsabrechnung und Verwaltung übernommen. Die bestehenden Kooperations- und Dienstleistungsverträge wurden von RGHF auf die MGT übertragen. Auch die Mitarbeiter der RGHF gingen mit unveränderten Rahmenbedingungen auf die MGT über.

Die Geschäftsführung überwacht monatlich die Erlös- und Kostenentwicklung der MGT und entwickelt Maßnahmen zur Nutzung von Chancen und der Vermeidung von Risiken. Das einheitliche Risikomanagementsystem im SLK-Verbund gilt auch für die MGT.

### **5.5.3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

#### **5.5.3.1 Ertragslage**

Die MGT finanziert sich zu einem wesentlichen Teil durch Umlagen, welche die SLK-Konzerngesellschaften tragen, sowie den Erträgen aus den geschlossenen Kooperationsverträgen. Die Summe der betrieblichen Erträge beläuft sich im Jahr 2018 auf TEUR 4.887.

Die Personalaufwendungen der MGT liegen bei TEUR 3.420 für die jahresdurchschnittlich 41,38 beschäftigten Vollkräfte. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.540 bestehen im Wesentlichen aus den Aufwendungen für den Verwaltungsbedarf und die zentralen Dienstleistungen sowie den Wartungsaufwendungen im Bereich IT.

Aufgrund einer Steuererstattung für das Jahr 2017 ergibt sich in der Aufwandsposition „Sonstige Steuern“ ein Ertrag in Höhe von TEUR 106.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss von TEUR 3 erzielt.

### 5.5.3.2 Finanz- und Vermögenslage

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft besteht fast ausschließlich aus dem Umlaufvermögen. Davon entfallen TEUR 1.025 auf Forderungen aus anteiligen Kostenumlagen.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2018 rd. 62 %.

### 5.5.4 Ausblick

Da sich die Dienstleistungen, abgesehen von den Kooperationsvereinbarungen, fast ausschließlich auf vertragliche Beziehungen innerhalb des SLK-Verbunds beziehen, ergeben sich keine eigenen wirtschaftlichen Chancen und Risiken.

Für das Jahr 2019 rechnet die Gesellschaft mit einem Jahresergebnis von TEUR 3, weist aber gleichzeitig darauf hin, dass die Erwartungen sowie die Einschätzung der Geschäftsleitung auf bestimmten Annahmen basieren, die von den tatsächlichen künftigen Gegebenheiten abweichen können.

## 5.6 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	Vermögenslage		Ertragslage	
	2018		2018	
	31.12. TEUR	01.01. TEUR		TEUR
<b>Aktiva</b>				
<b>Anlagevermögen</b>				
Immat. Vermögensgeg.	6	0	Umsatzerlöse	4.869
Sachanlagen	22	29	Sonst. betriebl. Erträge	18
	<b>28</b>	<b>29</b>	<b>Betriebl. Erträge</b>	<b>4.887</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			Personalaufwand	-3.420
Forderungen u. sonst. VG	1.188	3.287	Materialaufwand	-6
Flüssige Mittel	80	34	Abschreibungen	-10
	<b>1.268</b>	<b>3.321</b>	Sonst. betriebl. Aufwendungen	-1.540
<b>Rechnungsabgrenzungspo.</b>	<b>21</b>	<b>17</b>	Sonstige Steuern	106
	<b>1.317</b>	<b>3.367</b>	<b>Betriebserg./ord. Ergebnis</b>	<b>17</b>
<b>Passiva</b>			Finanzergebnis	-5
Eigenkapital	816	813	Ertragssteuern	-9
Verbindlichkeiten	73	2.061	<b>Jahresüberschuss</b>	<b>3</b>
Rückstellungen	428	493		
	<b>1.317</b>	<b>3.367</b>		

Die Gesellschaft hat 2018 durchschnittlich 49 Mitarbeiter sowie 1 Geschäftsführer beschäftigt.

## 5.7 Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung

Auf die Angabe der Bezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

## 6 Heilbronner-Hohenloher-Haller Nahverkehr GmbH (HNV)

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung wurde am 25.10.1996 mit Sitz in Heilbronn errichtet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 106201) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 20.02.2006.

### 6.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Aufgaben des ÖPNV zur Errichtung und zum Betrieb eines Verkehrsverbundes im Raum Heilbronn/Hohenlohe/Schwäbisch Hall im Sinne der Vorschriften des ÖPNV-Gesetzes Baden-Württemberg. Hierbei handelt es sich insbesondere um

- die Aufstellung und Weiterentwicklung des Verbundtarifs,
- das Finden kundengerechter Übergangslösungen gemeinsam mit angrenzenden Verkehrsbetrieben, Verkehrsverbänden und Verkehrsgemeinschaften,
- die rechnerische Erfassung und Aufteilung der von den Verkehrsunternehmen im Rahmen des Verbundverkehrs erzielten Einnahmen,
- die Abwicklung der Finanzierung nach Maßgabe der Verbundverträge,
- die Schaffung eines einheitlichen Vertriebssystems und Abfertigungsverfahrens,
- Information und Werbung für den Verbundverkehr,
- die Zusammenstellung und Veröffentlichung eines Verbundfahrplans.

Die Tätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich auf das Gebiet des Verkehrsverbunds und, soweit Erstreckungstarife vereinbart sind, bezüglich dieser Tarife auch auf die davon erfassten angrenzenden Kooperationsräume. Die Verbundgesellschaft nimmt ihre Aufgaben auf der Grundlage der geltenden Gesetze, insbesondere des ÖPNV-Gesetzes Baden-Württemberg und im Rahmen der Verbundverträge wahr. Sie handelt in Abstimmung mit den Verbundverkehrsunternehmen, die betroffen sind.

### 6.2 Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 158.500 €.

An der Gesellschaft waren zum 31.12.2018 folgende Gesellschafter beteiligt:

	Kapitalanteile	
	in €	in Prozent
Stadt Heilbronn	51.500	32,5
Landkreis Heilbronn	51.500	32,5
Hohenlohekreis	51.500	32,5
Landkreis Schwäbisch Hall	2.400	1,5
Neckar-Odenwald-Kreis	800	0,5
Rhein-Neckar-Kreis	800	0,5
	158.500	100,0



### **6.3 Beteiligungen des Unternehmens**

Die HNV GmbH besitzt keine Beteiligungen.

### **6.4 Organe der Gesellschaft**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

#### **Mitglieder des Aufsichtsrats (Stand 12/2018)**

---

Martin Diepgen, Erster Bürgermeister, Vorsitzender  
Detlef Piepenburg, Landrat, stellv. Vorsitzender  
Gerhard Bauer, Landrat  
Dr. Achim Brötzel, Landrat  
Stefan Dallinger, Landrat  
Tilo Elser, Geschäftsführer  
Andreas Heinrich, Stadtrat  
Christian Hertel, Geschäftsführer  
Norbert Heuser, Bürgermeister  
Emil Kalmbach, Kreisrat  
Gerd Kempf, Stadtrat  
Andreas Kühner, Geschäftsführer  
Thomas Mager, Referatsleiter  
Dr. Matthias Neth, Landrat  
Dieter Pallotta, Bürgermeister a.D.  
Ralf Steinbrenner, Bürgermeister

#### **Geschäftsführung**

---

Herr Dipl.-Geograph Gerhard Gross, Heilbronn

### **6.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Der Heilbronner Verkehrsverbund hat seine Tätigkeit zum 01.01.1997 aufgenommen. Am 26.09.1999 wurde auf der Strecke Eppingen - Heilbronn (Hbf) ein Stadtbahnbetrieb durch die Albtal-Verkehrs-Gesellschaft aufgenommen. Über die Ausbaustufen Harmonie (2001) und Pfühlpark (2004) wurde die Stadtbahn am 10.12.2005 bis nach Öhringen verlängert. Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2014 wurde die Stadtbahn Nord nach Mosbach eingeweiht. Zum 01.04.2005 wurde der Heilbronner Verkehrsverbund zum Heilbronner-Hohenloher-Haller Nahverkehr erweitert. Das Gebiet des HNV erstreckt sich jetzt über den Stadtkreis Heilbronn, den Landkreis Heilbronn, den Hohenlohekreis und auf Ergänzungsbereiche im Rhein-Neckar-Kreis, Neckar-Odenwald-Kreis, Rems-Murr-Kreis, Main-Tauber-Kreis und in den Landkreisen Schwäbisch Hall, Ludwigsburg und Karlsruhe.

20 Verkehrsunternehmen fahren nach einem Fahrplan, zu einem einheitlichen Tarif und erkennen einen Fahrschein im Verbundgebiet an.

## **6.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres**

### **6.6.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr**

Die betrieblichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 59 vermindert. Ursächlich dafür waren im Wesentlichen die im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 83 geringeren Erträge aus der Weiterberechnung der Kosten für die Verkehrserhebung. Der Rückgang wurde teilweise kompensiert durch die um TEUR 29 höheren Erträge aus den Zuschüssen für das Neubürgermarketing-Projekt. Der Anstieg des Personalaufwands ist im Wesentlichen auf Lohnsteigerungen, auf höhere Verpflichtungen aus Urlaubs- und Zeitguthaben sowie auf die Einstellung eines weiteren Angestellten zurückzuführen.

Die Gesellschafter decken gemäß § 6 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrags den Eigenaufwand der Gesellschaft, soweit dieser nicht durch eigene Erträge der Gesellschaft einschließlich etwaiger Zuschüsse Dritter gedeckt ist, durch Einlagen ab. Für das Geschäftsjahr 2018 ergibt sich eine Unterdeckung von TEUR 1.351 (VJ: TEUR 1.137), die die Gesellschafter nach ihrer prozentualen Beteiligung leisten.

### **6.6.2 Lage des Unternehmens**

Dem HNV ist es gelungen, die Fahrgastzahlen in den vergangenen Jahren seit der Verbundgründung von rd. 23,5 Mio. Personen auf gut 49 Mio. Personen im Jahr 2018 zu steigern. Dies entspricht einer Fahrgaststeigerung von knapp 110 %. Teilweise ist dies auf die Verbunderweiterung zurückzuführen. Im Durchschnitt nutzen jeden Tag rd. 163.000 Personen die öffentlichen Verkehrsmittel im HNV. Dazu hat unter anderem auch die Inbetriebnahme der Stadtbahn beigetragen.

Die Öffentlichkeitsarbeit hatte in den vergangenen Jahren einen hohen Stellenwert. Aufbauend auf den Grundlagen der ersten Jahre werden die Fahrgäste über die Möglichkeit des ÖPNV im erweiterten HNV weiter umfassend informiert. Im tariflichen Bereich setzt der HNV auf eine möglichst langfristige Kundenbindung und versucht, den Anteil der Jahreskarten bzw. Jahresabonnements zu erhöhen. Die Jahres- und Halbjahreskarten wie Franken-Ticket, Sahne-Ticket, Semester-Ticket und Sunshine-Ticket werden nach Angaben der Geschäftsleitung gut nachgefragt. Rund 81 % der Fahrgäste lösen ihre Fahrkarte über den Abo-Vertriebsweg. Rechnet man die Monatskarten hinzu, dann lösen 88 % der Fahrgäste eine Zeitkarte.

### **6.6.3 Ausblick**

Der HNV setzt sich auch für das Jahr 2019 neue Ziele. An erster Stelle steht die Weiterentwicklung des elektronischen Fahrscheinmanagements, dem sog. ((eTicket. Das ((eTicket für Gelegenheitskunden steht flächendeckend zur Verfügung und entwickelt sich sehr positiv. Das Hauptaugenmerk richtet sich nunmehr auf die weitere Ausgabe von ((eABOs und Handy Tickets. Es ist u.a. auch angedacht mit weiteren Veranstaltern sog. KombiTickets einzuführen. Wichtigster Partner für 2019 ist die Bundesgartenschau Heilbronn 2019 GmbH. Für Tagesgäste der BUGA gibt es KombiTickets. Auch Dauerkartenbesitzer sollen von Vergünstigungen bei der ÖPNV-Nutzung profitieren. Bei der Fahrgastinformation (z.B. in Echtzeit) ist angedacht, neue innovative Wege einzuschlagen. Die Inbetriebnahme der Stadtbahn (-Nord), aber

auch Änderungen im „normalen“ DB-Schienenverkehr ermöglichen und erfordern eine Anpassung des Busverkehrs. Darüber hinaus ist es notwendig, den Räumen ohne Schienenanschluss möglichst gleichwertige ÖPNV-Angebote auf der Straße anzubieten. Die Fahrpläne werden deshalb in regelmäßigen Abständen und in enger Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen und den Aufgabenträgern überprüft und den geänderten Rahmenbedingungen angepasst.

Die Kooperation mit benachbarten Verkehrsverbänden und -gemeinschaften nimmt einen wichtigen Stellenwert ein. Mit dem Verkehrsverbund Stuttgart (VVS), Karlsruhe (KVV), Rhein-Neckar (VRN) und dem Kreisverkehr Schwäbisch Hall (KSH) bestehen gemeinsame Tarifpunkte bzw. weitergehende Übergangslösungen. Mit dem KSH ist infolge der Außenstelle der Hochschule Heilbronn (HHN) ein gemeinsames Semester-Ticket und mit dem VVS ein Ergänzungssemester-Ticket – vergleichbar der Regelung mit VRN und KVV – eingeführt worden. Mit der Dualen Hochschule Heilbronn konnte ebenfalls eine Semester-Ticket-Vereinbarung abgeschlossen werden.

#### **6.6.4 Risiken und Chancen**

Aufgabe des HNV ist es, die ÖPNV-Verkehre im Verbundraum im Auftrag der Aufgabenträger zu koordinieren. Die Verkehre selbst werden im Sinne des Personenbeförderungsgesetzes durch selbstständige Unternehmen durchgeführt. Eigene Erträge fallen bei der Verbundgesellschaft nur in geringem Umfang an. Nicht gedeckte Kosten werden aufgrund von Verträgen durch die Aufgabenträger ausgeglichen. Solange die Verträge bestehen, sind unternehmensgefährdende Risiken nicht zu erkennen. Aufgrund der guten Überschaubarkeit der risikobehafteten Entwicklungen durch die Geschäftsführung ist der Aufbau eines institutionalisierten Risikomanagementsystems nicht erforderlich.

Die Finanzierungsverträge mit dem Land Baden-Württemberg wurden mit der Verbunderweiterung zum 01.04.2005 nach landeseinheitlichen Kriterien sowohl für das Bestands- als auch für das Erweiterungsgebiet auf eine neue Basis gestellt. Der aktuelle Verbundfördervertrag läuft zunächst bis zum 31.12.2020.

Im HNV werden Mobilitätsdienstleistungen koordiniert aus einem Guss angeboten. Dadurch wird das Angebot insgesamt transparenter und attraktiver. Aktuelle Fahrplanverbesserungsmaßnahmen, Marketingmaßnahmen und die Gewinnung neuer Kunden beispielsweise durch Online-Werbekampagnen und das Neubürgermarketing mit kostenlosem SchnupperTicket-Angebot lassen erwarten, dass die derzeitige Stagnation im Schülerbereich abgemildert bzw. überwunden werden kann.

### **6.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres**

#### **6.7.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

Im Durchschnitt waren im Geschäftsjahr 2018 bei der Gesellschaft ohne die Geschäftsführung 11 (VJ: 10) festangestellte Mitarbeiter sowie Aushilfskräfte beschäftigt.

## 6.7.2 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Vermögenslage

	2018 TEUR	2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Aktiva</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1	-1
Sachanlagen	26	27	-1
	<b>26</b>	<b>28</b>	<b>-2</b>
Forderungen und sonst. Verm. Gegenst.	552	562	-10
Flüssige Mittel <sup>1</sup>	5.139	4.592	547
Rechnungsabgrenzungsposten	179	163	16
	<b>5.870</b>	<b>5.317</b>	<b>553</b>
	<b>5.896</b>	<b>5.345</b>	<b>551</b>
<b>Passiva</b>			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	158	158	0
Kapitalrücklage	218	218	0
	<b>376</b>	<b>376</b>	<b>0</b>
Rückstellungen	174	122	52
Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	5.346	4.847	499
	<b>5.520</b>	<b>4.969</b>	<b>551</b>
	<b>5.896</b>	<b>5.345</b>	<b>551</b>

<sup>1</sup>Von den 2018 ausgewiesenen Werten entfallen 4.995 TEUR auf noch nicht verteilte Einnahmen aus dem Verkauf von Fahrscheinen und der Ausgabe von Berechtigungskarten zum Erwerb von Fahrausweisen

### Ertragslage

	2018 TEUR	2017 TEUR	Veränderung TEUR
Umsatzerlöse	532	617	-85
Sonstige betriebliche Erträge	88	62	26
<b>Betriebliche Erträge</b>	<b>620</b>	<b>679</b>	<b>-59</b>
Materialaufwand	745	822	-77
Personalaufwand	930	810	120
Abschreibungen	14	13	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	326	325	1
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>2.015</b>	<b>1.970</b>	<b>45</b>
Finanzergebnis	-1	44	-45
Neutrales Ergebnis <sup>1</sup>	45	110	-65
<b>Gesamtergebnis vor Verlustausgleich</b>	<b>-1.351</b>	<b>-1.137</b>	<b>-214</b>
Verlustausgleich	1.351	1.137	214
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<sup>1</sup>Das Neutrale Ergebnis enthält Erlöse für Vorjahre.

## 6.7.3 Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Sitzungsgelder für die Aufsichtsräte betragen im Geschäftsjahr 2018 TEUR 5 (VJ: TEUR 5)

## Übrige Beteiligungen

### 7.1 GiF Gewerbe- und Industriepark Bad Friedrichshall GmbH

Die Gesellschaft wurde zum 08.03.1995 mit Sitz in Bad Friedrichshall errichtet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 105729) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 08.03.1995 in der Fassung vom 31.05.2000.

#### 7.1.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb des Gewerbe- und Industrieparks in Bad Friedrichshall sowie die in diesem Zusammenhang zu erbringenden Dienstleistungen. Hierzu gehören auch Erschließungsmaßnahmen im Auftrag der Stadt Bad Friedrichshall, die die Gesellschaft durchführen lassen wird. Zum Gegenstand der Gesellschaft gehören ferner Geschäfte und Maßnahmen, die den Gesellschaftszweck fördern, der Erwerb von Beteiligungen an anderen Unternehmen sowie deren Errichtung oder Pacht.

#### 7.1.2 Beteiligungsverhältnisse

Das **Stammkapital** beträgt 1.534.500 €; es ist in voller Höhe eingezahlt.

	Kapitalanteile	
	in €	in %
Audi Aktiengesellschaft	460.350	30,00
Landkreis Heilbronn	358.050	23,34
Stadt Neckarsulm	358.050	23,33
Stadt Bad Friedrichshall	358.050	23,33
	1.534.500	100,00

#### 7.1.3 Organe der Gesellschaft

Vertreter des Landkreises in der **Gesellschafterversammlung** sind:

Landrat Detlef Piepenburg

Kreisrat Bruno Spohrer

Kreisrat Manfred Hebeiß

Ein Aufsichtsrat ist im Gesellschaftsvertrag nicht vorgesehen.

**Geschäftsführung:** Herr Bürgermeister a. D. Peter Knoche

#### 7.1.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die GiF Gewerbe- und Industriepark Bad Friedrichshall GmbH hat zum 01. August 1996 die Halle I, zum 01. September 1997 die Halle II und zum 01. Juni 1999 die Halle III fertiggestellt.

Der Modellwechsel beim A 6 und der damit verbundene Parallellauf altes/neues Modell machte 2002 weitere Hallenflächen für die Zulieferer not-

wendig. Deshalb wurde der leer stehende Hagebaumarkt Krieger II Weidachstr. 11, Neckarsulm mit Vertrag vom 03.05.2002 erworben.

Auf Veranlassung der Audi AG wurde in GiF IV 2012/2013 die frühere Schlosserwerkstatt zu einem Roboterschulungszentrum umgebaut. In den Jahren 2014/2015 wurden die ehemaligen Lagerflächen für die NSU-Tradition in GiF IV erweitert und für die Abteilungen Qualitätssicherung und Medien-Service zu Büroflächen umgebaut.

Die Phase der großen Investitionen war damit abgeschlossen. In 2019 ist vorgesehen im Dachgeschoss von GiF IV Büroräume einzubauen.

Zwischenzeitlich sind seit der Inbetriebnahme der Halle I 23 Jahre, der Halle II 22 Jahre und der Halle III 20 Jahre vergangen. Deshalb sind immer wieder größere Aufwendungen für Unterhaltung und Instandhaltung erforderlich. Im Jahr 2018 wurden solche allerdings nicht notwendig.

Auch im Jahr 2019 und in den Folgejahren werden für die in die Jahre gekommenen Gebäude weitere Instandsetzungsarbeiten notwendig sein.

Die Auslastung der vermietbaren Flächen von 50.132 m<sup>2</sup> hat sich mit 94,1 % am Ende des Jahres 2018 gegenüber 83,9 % im Vorjahr wieder deutlich verbessert. Zum Ende des Jahres 2018 ergaben sich in GiF I Leerstände von 1.706 m<sup>2</sup> Hallenfläche und 204 m<sup>2</sup> Büro- und Sozialraumflächen. Daneben waren Außenflächen im Freien mit 236 m<sup>2</sup> und unter Dach mit 501 m<sup>2</sup> nicht vermietet.

In GiF II waren 117 m<sup>2</sup> Büro- und Sozialräume nicht vermietet. GiF III war voll vermietet. In GiF IV standen 208 m<sup>2</sup> Büroflächen leer.

Die Finanzierung des laufenden Betriebs erfolgt fast ausschließlich durch die Mieteinnahmen der angesiedelten Systemlieferanten der Audi AG und der Audi AG selbst. Nach den Aussagen der Vertreter von Audi in den Gesellschafterversammlungen konnte die Gesellschaft davon ausgehen, dass ihre Hallen auch nach den Modellwechseln in den Jahren 2017 und 2018 nahezu vollständig belegt sein werden. Dies schien sich ab Mitte des Jahres 2017 zunächst nicht zu bestätigen und führte dazu, dass die Gesellschaft im Wirtschaftsplan 2018 noch von erheblichen Leerständen ausgehen musste. In der 2. Jahreshälfte 2018 hat sich die Situation verändert, so dass die Gesellschaft zum Jahresende beinahe eine Vollbelegung der Mietobjekte verzeichnen konnte.

## 7.1.5 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Vermögenslage

	2018 TEUR	2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Aktiva</b>			
Sachanlagen	10.286	10.928	-642
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenst.	51	82	-31
Flüssige Mittel	607	283	324
	<b>10.944</b>	<b>11.293</b>	<b>-349</b>
<b>Passiva</b>			
Eigenkapital	7.608	6.845	763
Rückstellungen	115	87	28
Kreditverbindlichkeiten	2.697	3.866	-1.169
Lieferverbindlichkeiten	134	121	13
Sonstige Verbindlichkeiten	381	363	18
Rechnungsabgrenzungsposten	9	11	-2
	<b>10.944</b>	<b>11.293</b>	<b>-349</b>

### Ertragslage

	2018 TEUR	2017 TEUR	Veränderung TEUR
Umsatzerlöse/Gesamtleistung	2.897	2.683	214
- Materialaufwand	407	442	-35
<b>= Rohertrag</b>	<b>2.490</b>	<b>2.241</b>	<b>249</b>
- Personalaufwand	211	201	10
- Abschreibungen	753	749	4
- sonstige betriebliche Aufwendungen	338	314	24
+ sonstige betriebliche Erträge	2	2	0
<b>= Betriebsergebnis</b>	<b>1.190</b>	<b>979</b>	<b>211</b>
+/-Finanzergebnis*	-81	-112	31
+/- neutrales Ergebnis	0	-3	3
- Ertragssteuern	279	211	68
- sonstige Steuern	68	68	0
<b>= Jahresergebnis</b>	<b>762</b>	<b>585</b>	<b>177</b>

\*Das Finanzergebnis besteht, wie in den Vorjahren, fast ausschließlich aus den Zinsaufwendungen für langfristige Bankdarlehen.

Das Jahresergebnis mit einem Überschuss von 762.486 € fällt um 150.000 € höher aus, als das im Wirtschaftsplan 2018 veranschlagte Jahresergebnis.

## 7.1.6 Bürgschaften des Landkreises

Als Sicherheitsleistung für die Aufnahme eines Kredits zu kommunalen Konditionen haben der Landkreis und die beteiligten Städte jeweils eine Ausfallbürgschaft übernommen.

Das Regierungspräsidium Stuttgart hat die Übernahme der Bürgschaft genehmigt.

## **7.2 Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH**

Die Gesellschaft wurde 1998 gegründet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 106832) eingetragen. Es gilt der neu gefasste Gesellschaftsvertrag vom 14. Dezember 2010.

### **7.2.1 Gegenstand der Gesellschaft**

Gegenstand des Unternehmens ist Wirtschaftsförderung im Wirtschaftsraum Heilbronn (Gebiet der Stadt und des Landkreises Heilbronn). Die Gesellschaft fördert alle Maßnahmen, die der Verbesserung und Stärkung der Wirtschaftskraft und somit der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Wirtschaftsraumes dienen.

### **7.2.2 Beteiligungsverhältnisse und Anteilsbesitz**

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 38.950 €. An der Gesellschaft ist der Landkreis Heilbronn zum 31.12.2018 mit 7.500 € (19,26 %) beteiligt.

Die Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH (WFG) ist mit 900 € (2,31 %) an der eigenen Gesellschaft beteiligt.

### **7.2.3 Organe der Gesellschaft**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat, die Geschäftsführung und der Unternehmerbeirat.

#### **Mitglieder des Aufsichtsrats (Stand 12/2018)**

---

Klaus Holaschke, Oberbürgermeister (Vorsitzender)  
Detlef Piepenburg, Landrat (stellvertretender Vorsitzender)  
Dieter Böhringer, Bürgermeister  
Martin Diepgen, Erster Bürgermeister  
Stefan Ernesti, Stadt Heilbronn  
Wilfried Hajek, Bürgermeister  
Steffen Hertwig, Oberbürgermeister  
Herbert Meixner, Geschäftsführer  
Matthias Peschke, Vorstandsmitglied  
Jürgen Pinnisch, Vorstandsmitglied  
Michael Unser, Erster Bevollmächtigter

#### **Mitglieder des Unternehmerbeirats**

---

Der Unternehmerbeirat mit Vertretern aus den verschiedensten Wirtschaftsbranchen berät und unterstützt die Gesellschafterversammlung, den Aufsichtsrat und die Geschäftsführung in allen für die Wirtschaftsförderung wichtigen Bereichen.



## **Geschäftsführung**

---

Herr Dr. Patrick Dufour-Bourru, Heilbronn

### **7.2.4 Verlauf des letzten Geschäftsjahres**

Die Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH hat im Wirtschaftsjahr 2018 die gestellten Leistungsziele erfüllt. Diese bestehen in der Wirtschaftsförderung für die Stadt Heilbronn und den Landkreis Heilbronn.

Die Gesellschaft konnte die Umsatzerlöse insbesondere durch die Durchführung der zwei Projekte Job4u – Deine Ausbildung in Heilbronn und SEFEX (Strategie, Effizienzsteigerung und Expansion), für die erfolgreich Fördermittel eingeworben wurden, deutlich ausweiten. In 2018 konnten die Projekte weitgehend innerhalb des Budgetrahmens abgewickelt werden. Der Anstieg der Personalkosten ist projektbezogen und hängt unmittelbar mit den vorgenannten Projekten zusammen. Im Berichtsjahr 2019 werden die Personalkosten wieder das Normalniveau erreichen.

Die Bankguthaben der Gesellschaft waren im November und Dezember 2018 aufgrund noch nicht erstatteter Fördermittel aufgebraucht, weshalb wie schon im Jahr 2017 kurzfristig eine Kontokorrentlinie in Anspruch genommen werden musste. Die Fördermittel wurden zwischenzeitlich erstattet und der Kontokorrentrahmen noch im Januar 2019 auf null zurückgefahren.

Aufgrund geringfügiger Kostenüberschreitungen im Personalbereich, die nicht durch Kosteneinsparungen in anderen Bereichen ausgeglichen werden konnten, ergibt sich für 2018 ein Jahresfehlbetrag, der um TEUR 22 über jenem des Vorjahres liegt.

Der Verlust des Berichtsjahres in Höhe von TEUR 291 kann nicht in voller Höhe durch die Einzahlungen der Gesellschafter in die Kapitalrücklage ausgeglichen werden, so dass sich ein Bilanzverlust von TEUR 21 ergibt.

Die Gesellschaft ist aufgrund der nicht kostendeckenden Geschäftstätigkeit auch zukünftig auf die Zuschüsse der Gesellschafter angewiesen.

### **Ausblick**

Schwerpunkt der geplanten Tätigkeiten der WFG im Wirtschaftsjahr 2019 sind das Standortmarketing, die Bestandspflege, das Branchenmanagement und der Technologietransfer.

Im Bereich Standortmarketing sollen die auf den Projektentwicklertagen sowie der Expo Real geschlossenen und vertieften Kontakte zu einer Steigerung der Anzahl und der Qualität der Anfragen zu Gewerbeflächen und -immobilien führen. Für das Jahr 2019 ist wieder eine Teilnahme an der Expo Real sowie die Durchführung eines Projektentwicklertages geplant.

Im Rahmen der Bestandspflege führt die WFG Informationsveranstaltungen im Rahmen ihrer Unternehmerseminare sowie im Bereich Betriebliches Gesundheitsmanagement durch.

Im Bereich Branchenmanagement werden die erfolgreichen Branchendialoge weitergeführt. Im KunststoffDIALOG und im MetallDIALOG werden Informations- und Werbematerialien erstellt, die zur Bewerbung der Unternehmen im Wirtschaftsraum Heilbronn und zur Akquisition auswärtiger Unternehmen eingesetzt werden. Darüber hinaus werden branchenspezifische Informations- und Networkingveranstaltungen organisiert und Gemein-

schaftsstände für die Unternehmen bei der Blechexpo, der Fakuma und der Moulding Expo angeboten. Für die beiden Branchen organisiert die WFG das Programm SEFEX, mit dessen Hilfe die teilnehmenden Unternehmen sich in den Bereichen Strategie, Effizienzsteigerung und Expansion weiterentwickeln sollen. Durch das Projekt Job4u – Deine Ausbildung in Heilbronn werden junge Menschen aus dem Ruhrgebiet mit Unternehmen aus dem Wirtschaftsraum zusammengebracht. Ziel ist es, im Jahr 2019 weitere Auszubildende nach Heilbronn zu holen und die schon ansässigen weiter zu betreuen. Zusätzlich wird im Jahr 2019 wieder der Kunststofftag in Eppingen stattfinden. Der AutomotiveDIALOG wird im Rahmen des Landesclusters automotive-bw vorangetrieben. Automobilforen werden zusätzlich durchgeführt. Die Luft- und Raumfahrtindustrie wird über die Beteiligung beim Forum Luft- und Raumfahrt Baden-Württemberg und die Mitgliedschaft im Forum Ariane Lampoldshausen e.V. weiter gefördert.

Im Bereich Technologietransfer wird erneut ein Wasserstoff-Tag durchgeführt, um die Kompetenzen des Wirtschaftsstandorts in diesem für die Energiewende wichtigen Segment deutlich zu machen.

Die Gesellschaft plant für das Geschäftsjahr 2019 mit Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 632 und einem Jahresfehlbetrag von TEUR 270, der durch Entnahmen aus der Kapitalrücklage ausgeglichen werden soll. Hierbei wurden einmalige Betriebskostenzuschüsse einzelner Partner berücksichtigt.

#### **7.2.5 Kapitalzuführungen und –entnahmen, Gesellschaftszuschüsse und Bürgschaften**

Betriebskostenzuschuss: TEUR 64 (VJ: TEUR 64)

Keine Bürgschaften.

#### **7.2.6 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres**

##### **7.2.6.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr 11 Arbeitnehmer (VJ: 10).

## 7.2.6.2 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Vermögenslage

	2018 TEUR	2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Aktiva</b>			
Immaterielles Vermögen	14	18	-4
Sachanlagen	8	11	-3
Vorräte	0	1	-1
Forderungen und sonstige Vermögensgegenst.	49	98	-49
Flüssige Mittel	6	3	3
Rechnungsabgrenzungsposten	8	1	7
	<b>85</b>	<b>132</b>	<b>-47</b>
<b>Passiva</b>			
Eigenkapital	17	40	-23
Rückstellungen	15	25	-10
Kreditverbindlichkeiten	24	34	-10
Lieferverbindlichkeiten	13	21	-8
Sonstige Verbindlichkeiten	10	12	-2
Rechnungsabgrenzungsposten	6	0	6
	<b>85</b>	<b>132</b>	<b>-47</b>

### Ertragslage

	2018 TEUR	2017 TEUR	Veränderung TEUR
Umsatzerlöse/Gesamtleistung	619	568	51
+/- Bestandsveränderung	-1	1	-2
<b>= Rohertrag</b>	<b>618</b>	<b>569</b>	<b>49</b>
- Personalaufwand	465	420	45
- Abschreibungen	18	11	7
- sonstige betriebliche Aufwendungen	431	426	5
+ sonstige betriebliche Erträge	5	19	-14
<b>= Betriebsergebnis</b>	<b>-291</b>	<b>-269</b>	<b>-22</b>
<b>= Jahresergebnis</b>	<b>-291</b>	<b>-269</b>	<b>-22</b>

### 7.3 **Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH (WHF)**

Die Gesellschaft wurde 1998 gegründet. Sie ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 106758) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 30.07.1998, zuletzt geändert durch Gesellschafterbeschluss vom 09.03.2016.

#### 7.3.1 **Gegenstand der Gesellschaft**

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Marketingaufgaben sowie die Wirtschafts- und Tourismusförderung für die Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken, insbesondere durch Standortmarketing, Fachkräfteakquise und Förderung der Infrastruktur.

Die Gesellschaft kann Aktivitäten entfalten und unterstützen, die der Fortentwicklung und Strukturverbesserung der Wirtschaftsregion dienen. Sie kann sich zu diesem Zweck auch an anderen Unternehmen beteiligen.

#### 7.3.2 **Beteiligungsverhältnisse**

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.250 €. An der Gesellschaft ist der Landkreis Heilbronn zum 31.12.2018 mit 3.200 € (12,19 %) beteiligt.

Gesellschafter sind neben dem Landkreis die Stadt Heilbronn, die Landkreise Hohenlohe, Schwäbisch Hall und Main-Tauber, der Regionalverband Heilbronn-Franken und die Handwerkskammer Heilbronn-Franken.

Die Gesellschaft ist mit 5.335,23 € (2,7 %) an der Tourismus-Marketing GmbH Baden-Württemberg beteiligt.

Zur Deckung der anfallenden Kosten leistet der Landkreis einen jährlichen Betriebskostenzuschuss.

#### 7.3.3 **Organe der Gesellschaft**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Fachbeirat.

**Geschäftsführung:** Herr Dr. Andreas Schumm, Nordheim

Der **Fachbeirat** berät die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung in allen den Gegenstand des Unternehmens betreffenden Angelegenheiten.

#### 7.3.4 **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Aus Sicht der Geschäftsleitung sind von den vielen Projekten und Aktivitäten im Geschäftsjahr 2018 drei herauszustellen:

- 20 Jahre WHF

Die Feier zum runden Geburtstag der WHF brachte die Entscheidungsträger aus Wirtschaft, Verwaltung, Wissenschaft und Gesellschaft der Region Heilbronn-Franken zusammen.

- Erfolgreiche Projektanträge

Im Jahr 2018 ist es der WHF gelungen bei Projektanträgen, bei denen sie jeweils ein Konsortium aus Partnern der Region anführte, erfolgreich zu sein.

- BUGA 2019

Das größte Projekt in der Geschichte der WHF hat auch schon 2018 seine Schatten vorausgeworfen. Auch wenn der Fokus der Arbeiten in 2018 auf der Konzeption und der Planung lag, konnte im Laufe des Jahres eine zunehmende Konkretisierung festgestellt werden.

In den beiden Schwerpunktbereichen der WHF – Standortmarketing und Fachkräfteakquise – wurden im Wesentlichen die bestehenden Aktivitäten fortgeführt aber auch Neues kam hinzu. So wurde beispielsweise beim Standortmarketing mit dem 19. Strategietreffen der Weltmarktführer im Mai ein Blick auf den afrikanischen Kontinent als Markt der Zukunft? geworfen. Um die Entwicklung der Stadt und der Region auch anderen zu demonstrieren gelang es der WHF die Jahrestagungen der Arbeitsgemeinschaft der Regionalen Wirtschaftsförderungen in Baden-Württemberg und des Deutschen Verbands der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften e.V. nach Heilbronn zu holen. Zum dritten Mal wurde der Regionalempfang auf der ExpoReal 2018 durchgeführt. Im Zusammenhang mit dem Online-Marketing musste auf die neue Datenschutzgrundverordnung reagiert werden. Dies führte zu einer technischen Umstellung des Newsletters verbunden mit deutlichen Rückgängen bei den Empfängerzahlen. Daneben wurde – auch im Vorgriff auf die BUGA 2019 – ein Instagram-Kanal angelegt und der bereits bestehende YouTube-Kanal neu aufgesetzt.

Bei der Fachkräfteakquise wurde weiter an den Kooperationen mit Unternehmen aus der Region Heilbronn-Franken gearbeitet. Dies betrifft zum einen die wenn auch nur mäßig wachsende Anzahl von Schnittstellenprogrammierungen bei regiojobs24.de und zum anderen die gemeinsamen Messeauftritte auf Hochschul- und Recruitingmessen.

Das Welcome Center Heilbronn-Franken ging im Laufe des Jahres 2018 ins fünfte Jahr des Bestehens. Die Beratungszahlen bewegen sich stabil auf hohem Niveau. Dabei spielen Flüchtlinge eine weiter rückläufige Rolle. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden bestehende Angebote wie beispielsweise eine Jobcafe-Reihe zur Arbeitsmarktintegration, die das Welcome Center Heilbronn-Franken zusammen mit der Agentur für Arbeit in Heilbronn anbietet fortgesetzt und durch Veranstaltungen in Schwäbisch Hall und Crailsheim ausgebaut.

Die Kontaktstelle Frau und Beruf Heilbronn-Franken ging 2018 ins dritte Jahr des Bestehens. Sie ist innerhalb der Region mit Präsenzstandorten in Heilbronn, Schwäbisch Hall und Tauberbischofsheim dezentral organisiert.

Neben zahlreichen Kurz- und Individualberatungen wurden mehrere Veranstaltungsformate, die in den Vorjahren konzipiert wurden, weiterentwickelt. Auch Neues kam hinzu. Beispielhaft ist auf die Workshopreihen „Voll vernetzt – soziale Netzwerke beruflich nutzen“ oder „Perspektive Job“ sowie Veranstaltungen zum Thema Selbständigkeit hinzuweisen.

## **7.4 Grundstückseigentümergeinschaft Kommunales Rechenzentrum Franken GbR**

Zweck der Gesellschaft ist die Vorhaltung eines jederzeit betriebsbereiten, im Eigentum der Gesellschaft stehenden Betriebs- und Verwaltungsgebäudes in Heilbronn, Im Zukunftspark 6 mit allen für den Betrieb eines Rechenzentrums erforderlichen Sondereinrichtungen. Das Gebäude und sein Inventar dienen zur Vermietung an die ITEOS (Anstalt des öffentlichen Rechts) und den Zweckverband 4IT sowie deren Unternehmen und Einrichtungen. Diese Regelung gilt auch für Unternehmen und Einrichtungen an denen die ITEOS (Anstalt des öffentlichen Rechts) und der Zweckverband 4IT beteiligt sind. Eine Vermietung an Dritte ist möglich.

Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern.

Geschäfte die der ITEOS (Anstalt des öffentlichen Rechts) und dem Zweckverband 4IT, deren Unternehmen oder Einrichtungen oder Unternehmen und Einrichtungen an denen ITEOS (Anstalt des öffentlichen Rechts) und der Zweckverband 4IT beteiligt sind, obliegen, darf die Gesellschaft nicht übernehmen.

Der Anteil des Landkreises am Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich zum 31.12.2018 auf 259.444,54 €. Das entspricht 10,85 % aller eingezahlten Eigenvermögensumlagen.

Im Berichtszeitraum war Landrat Detlef Piepenburg Vorsitzender der Gesellschafterversammlung und damit auch Vorsitzender im Verwaltungsrat.

## **7.5 Beteiligungen an Elektrizitätsversorgungsunternehmen**

### **7.5.1 Aktien der EnBW Energie Baden-Württemberg AG**

Im Jahr 2007 hat der Landkreis Heilbronn 50 Stückaktien der EnBW erworben, um wieder die Mitgliedschaft und Stimmrechte im Landeselektrizitätsverband Württemberg (LEVW) zu erhalten. Der Kaufpreis der Inhaberaktien betrug 2.844,50 €. Im Zusammenhang mit dem Neuerwerb wurde eine einmalige Kapitaleinlage in Höhe von 0,40 € pro Stück Aktie erhoben.

Die Verbandsversammlung des LEVW hat am 22.06.2012 beschlossen, den Verband zum 31.12.2012 aufzulösen. Die bisher vom Verband verwalteten Aktien wurden zur Verwahrung in ein Depot bei der Kreissparkasse Heilbronn übertragen.

Die einmalige Kapitaleinlage in Höhe von 0,40 € pro Stück Aktie wurde an den Landkreis erstattet.

## **7.6 Beteiligungen an Wohnungsbaugenossenschaften**

### **7.6.1 GEWO Wohnungsbaugenossenschaft Heilbronn eG**

Zweck der Genossenschaft ist die Förderung der Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung.

Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, erwerben, betreuen, bewirtschaften, vermitteln und veräußern. Sie kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Beteiligungen sind zulässig.

Der Landkreis ist neben der Stadt Heilbronn und kreisangehörigen Städten und Gemeinden sowie Privatpersonen und Firmen mit einem Genossenschaftsanteil in Höhe von 31.000 € beteiligt.

Die GEWO hat zum 31.12.2018 einen Wohnungsbestand im Landkreis und in der Stadt Heilbronn von 1.099 eigenen Mietwohnungen und 10 gewerblichen Einheiten. Nach dem Wohnungseigentumsgesetz wurden 826 Wohneinheiten verwaltet. Darüber hinaus wurden 81 Mietwohnungen für fremde Eigentümer verwaltet.

### **7.6.2 Heimstättengemeinschaft Neckarsulm/Heilbronn eG**

Der Zweck des Unternehmens entspricht dem der GEWO.

Der Landkreis ist mit einem Gesamtbetrag von 18.000 € an der Genossenschaft beteiligt.

Zum 31.12.2018 standen 832 Wohnungen und 59 gewerbliche Einheiten im Eigentum der Heimstätte. Neben dem eigenen Wohnungsbestand verwaltet die Heimstättengemeinschaft 1.258 Wohnungen und 110 gewerbliche Einheiten für Dritte.

Heilbronn, 06.11.2019

Landkreis Heilbronn  
Beteiligungsverwaltung



Schuhmacher